Nr. 83 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 8. April 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter" „Kinder-Zeitung". „Der Handwerksmeister" u. „De. Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2.20 M. im Postbezug 2.20 M zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Liefer. od. Nachlieferung oder auf Rückzahl. d. Bezugspreises. — Herausg. u. Verl. Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; für die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsst. in Detmold Paulinenstr. 14. — Fernspr.-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigkeit Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreiben. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7565. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Kundgebung der Volksnationalen Reichsvereinigung

Berlin, 6. April. Die Volksnationale Reichsvereinigung, zu deren Gründung der Jungdeutsche Orden aufgerufen hatte, wurde am Sonnabend, 5. April, in der Philharmonie zu Berlin gegründet; am Sonntag, 6. April, veranstaltete sie im größten Saal der Philharmonie ihre erste gewaltige Kundgebung.

Der Leiter der Gründungsversammlung, Dr. Scholz-Remscheid, kennzeichnete in seinen einleitenden Worten den Sinn der Gründungstagung als den nunmehr zu vollziehenden Übergang zur praktischen politischen Arbeit. Die zur Gründungsversammlung nach Berlin gekommenen 725 Landesdelegierten der Kreisausschüsse bestätigten das vorläufige Präsidium, das in seiner Zusammensetzung der Volksgemeinschaft aller Stände bereits Ausdruck verleiht.

Dann sprach der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens Artur Mahraun über das Wesen der Volksnationalen Reichsvereinigung. Die obrigkeitliche Diktatur einzelner Weniger, die fast immer obendrein noch Interessenten sind, lehnt die Volksnationale Reichsvereinigung ab; sie wird sich eine lebendige Selbstverwaltung schaffen und die Klärung aller Probleme auf breitester Grundlage herbeiführen. Nur so kann aus der Aussprache eine Einigungsformel hervorgehen, die die Einheitlichkeit der Geistesrichtung dokumentiert und mit den alten Phrasen von der Einigung nichts mehr zu tun hat.

Neben der Klärung des Verhältnisses zu den alten Parteien und den Richtlinien für die Haltung zu den Parlamentariern von heute betonte Mahraun ganz besonders die Neuordnung des Finanzwesens der neuen politischen Vereinigung. Ihr Kern liegt darin, daß keine Gruppe irgendwelcher Zusammensetzung durch Hergabe oder Herausnahme von Geld die Politik des neuen Gebildes beeinflussen kann. Eine politische Bundesgenossenschaft ist der Volksnationalen Reichsvereinigung nur mit denen möglich, die tatsächlich dasselbe wollen und dasselbe erstreben, was die V. R. will und erstrebt. Den alten Parteien wie den bisherigen Parlamentariern gegenüber muß der Mut zu einer gewissen Kühle aufgebracht werden. Für die V. R. wird, wenn sie eines Tages den Eintritt in das Parlament vollziehen sollte, die Frage dieses Eintrittes eine Frage der Persönlichkeit werden und nicht, wie es bisher üblich ist, die eines Kuhhandels. Ein starkes Bekenntnis zu Deutschland sowie ein Bekenntnis zu dem Reichspräsidenten von Hindenburg, dem Schirmherrn des deutschen Volkes, riß die Versammlung zu begeisterter Zustimmung fort.

Die einstimmige Wahl Artur Mahrauns zum Vorsitzenden der V. R. bildete den Höhepunkt der Gründungsversammlung. Mahraun nahm die Wahl an und erklärte, daß er als Führer der Reichsvereinigung niemals ins Parlament eintreten werde. Die Versammlung nahm diese Erklärung mit stärkstem Beifall auf. Bezüglich des Präsidiums behielt sich Mahraun die weitere Ergänzung vor.

Am Sonntag konnte der große Saal der Philharmonie die aus dem Lande herbeigeströmten Ortsgruppenvertreter der V. R. kaum fassen. Mahraun entwickelte in groß angelegter Rede, wie die V. R. wurde. Er zeichnete die jungdeutsche Vergangenheit, das Sehnen des Frontgeschlechtes und den ungeheuren Wert des Idealismus. „Die Krise des deutschen Staates liegt in dem heute herrschenden Fraktionsrecht begründet, das keine Verantwortung für die Allgemeinheit kennt und dem wir durch die Erziehung zum volksgemeinschaftlichen Denken und Handeln ein Ende bereiten werden. Wir werden den Aktivismus der Tat verkünden und nicht den des Wortes. Wer sich volksnational nennt, der muß das bedingungslos tun und nur das Wohl der Allgemeinheit im Auge haben. Wir kennen nur das Volk, das Recht des Volkes, die Nation." Bei der Besprechung der Wahlrechtsreform machte Mahraun die bedeutsame Mitteilung, daß die V. R. so organisiert werde, daß sie jederzeit die Funktionen einer Partei übernehmen könne, das Schwergewicht der gesamten Bewegung aber werde niemals in Berlin im Parlament ruhen, sondern in den Herzen der Menschen im ganzen deutschen Vaterlande.

Hierauf legten die Angehörigen verschiedenster Stände und Berufe ihre Zustimmung zu dem Wollen der V. R. und das Gelöbnis ihrer Bundesgenossenschaft ab. — Im Schlußwort bekannte sich Mahraun im Namen der V. R. zu Hindenburg und zu dessen Wollen. Er verlas ein Treuegelöbnis an Hindenburg und ein Versprechen der V. R., im Hindenburgschen Sinne zu arbeiten, was von der Versammlung mit brausendem Beifall einstimmig angenommen wurde. Die dritte Strophe des Deutschlandliedes mit dem Bekenntnis zur Einigkeit, zum Recht und zur Freiheit endete die Kundgebung.

Die Finanzvorlagen im Reichstag

vdz. **Berlin, 7. April.** Die Tagesordnung für die Dienstagssitzung des Reichstags, auf der zunächst das Schankstättengesetz stand, ist jetzt dahin ergänzt worden, daß auch die erste Beratung der Gesetzentwürfe zur Vorbereitung der Finanzreform und zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs erledigt werden sollen.

Der Gesetzentwurf zur Vorbereitung der Finanzreform ist heute dem Reichstag zugegangen. Entsprechend den Ankündigungen des Finanzministers ist die Vorlage in der ursprünglichen Fassung gehalten, sieht also bei der Arbeitslosenversicherung auch eine Beitragserhöhung bis zu 4 Proz. vor. Das Kompromiß der letzten Regierungsparteien, wonach eine Beitragserhöhung zunächst nicht stattfinden soll, muß erst durch Anträge in die Vorlage aufgenommen werden. Ferner enthält die Vorlage die Bestimmungen über die Steuersenkung und Ausgabenersparnis.

Eisenbahnkatastrophe in Japan

17 Reisende getötet.

wtb. **Tokio, 7. April.** Bei einem Eisenbahnunglück in Otta (Kiuschiu) wurden 17 Personen getötet und sieben schwer verletzt.

Das Unglück wird auf eine Dynamitexplosion zurückgeführt. Man vermutet, daß der Sprengstoff in irgendeiner Weise mit den Kohlen vermischt worden ist. Die Explosion hatte übrigens auch einen Waldbrand zur Folge, der die ganze Nacht hindurch wütete.

Aufstieg oder Niedergang?

Die Frage Moldenhauers an das deutsche Volk

wtb. **Magdeburg, 6. April.** In einer Versammlung des Wahlkreises Magdeburg-Anhalt der Deutschen Volkspartei sprach heute hier Finanzminister Dr. Moldenhauer über das Thema „Aufstieg oder Niedergang?"

Er betonte die enge Verbundenheit der Finanzreform mit den zwei großen Aufgaben der Gegenwart, der Hilfe für die Landwirtschaft und dem großen Hilfswerk für den Osten. Nach einem Ueberblick über die Geschichte des Youngplanes erklärte der Minister, daß es unmöglich sei, mit ungeordneten Finanzen eine gute Außenpolitik zu führen, und daß es auch auf die Dauer nicht möglich sei, eine unabhängige Innenpolitik zu führen, wenn der Finanzminister an den Ultimotagen das Geld sich von den Banken borgen müsse.

Das Thema der Finanzreform teilte der Minister in die zwei großen Gebiete „Ausgabensenkung" und „Neueinnahmen". Der diesbezügliche Entwurf werde dem Kabinett noch vor Ostern vorgelegt werden.

In diesem Entwurf werde man nicht an den Gemeinden vorübergehen können. Das Kabinett werde daher den in anderen Ländern schon verwirklichten

Gedanken einer Bürgerabgabe vorschlagen.

Es falle ihm nicht ein, so betonte Minister Moldenhauer, an der Selbstverwaltung der Gemeinden zu rütteln (Bravo!).

Dann besprach der Minister das Problem der Arbeitslosenversicherung. Er führte dazu u. a. aus, wenn ein Finanzminister vor der großen Aufgabe stehe, die Finanzen in Ordnung zu bringen, müsse er zunächst dafür Sorge tragen, daß die Arbeitslosenversicherung nicht wie früher alle Berechnungen über den Haufen werde. Dann kam der Minister auf den Fehlbetrag von 300 Millionen zu sprechen, wozu er bemerkte, er habe sich bemüht, so vorzugehen, daß die vorgeschlagenen Steuern unentbehrliche Lebensbedürfnisse nicht treffen.

Das Bier wird zwar in Bayern zu den unentbehrlichen Lebensmitteln gerechnet. Ich glaube aber, daß eine Erhöhung der Biersteuer um 75 Prozent keine Ueberspannung darstellt.

Das möchte ich mit aller Deutlichkeit sagen: Eine Deckung des Fehlbetrages ohne eine Erhöhung der Biersteuer ist nicht denkbar, wenn man nicht den ganz gefährlichen Weg gehen will, die Umsatzsteuer ganz ergebiant zu erhöhen.

Auch die Erhöhung der Einkommensteuer lehnt der Minister ab. Steuern sowohl wie Löhne könnten nicht für eine Schicht allein überspannt werden. Das räche sich immer für andere Schichten. Die große Arbeitslosigkeit habe doch nicht allein in der Welt in den schlechten Absatzverhältnissen ihre Ursache, sondern in der falschen Auffassung, daß es möglich sei, ein willkürliches Lohnniveau zu schaffen.

Weiter sagte der Minister wörtlich: Wenn mir die neuen Steuern von rund 300 Millionen Reichsmark bewilligt werden, und zwar bis vor Ostern, dann kann ich Garantie dafür übernehmen, daß wir die nächsten Monate über die Kassenschwierigkeiten hinwegkommen, daß wir nach dieser Richtung keine Besorgnisse mehr zu hegen brauchen. Es ist nicht nur für die Stärkung unseres Kredites, es ist auch für die Wirtschaft unbedingt wichtig, daß Sie wissen, daß von dieser Seite keine Ansprüche mehr an Sie kommen.

Ich kann nur das eine sagen: Ich stehe in meinem Amte keine Minute länger, wenn man mir das Werk der Sanierung und der Lastensenkung unmöglich macht.

Wir werden, erklärte Dr. Moldenhauer, an den Reichstag appellieren, ob er die Finanzen sanieren und der Wirtschaft helfen will. Wir sind entschlossen, alle verfassungsmäßigen Mittel anzuwenden, um unseren Willen durchzuführen. (Stürmischer Beifall.)

Es wird in dieser Woche der Augenblick kommen, wo wir den Reichstag und das deutsche Volk vor eine ganz klare Frage stellen werden, und wo wir nicht erlauben werden, die eine oder die andere Rosine aus dem Kuchen herauszusuchen. Wir werden verlangen, daß man sich zu der einfachen Frage ganz offen erklärt: Willst du dem deutschen Volke helfen? Willst du, daß wir zum Aufstieg gelangen, oder daß wir niedergehen?

Die 300 Millionen muß ich haben, und ich werde keine Erhöhung einer direkten Steuer zulassen.

Ich glaube, daß der Reichstag einer solchen Frage gegenüber nicht versagen wird. Und sollte enge parteipolitische Voreingenommenheit dazu führen, daß man nicht zur Einigung gelangt, dann bitte ich, überzeugt zu sein, daß die Reichsregierung auch die letzten Konsequenzen nicht scheuen wird, um ihr Programm durchzuführen.

Neue Probefahrt des „Graf Zeppelin"

Schwierige Landungsmanöver.

wtb. **Friedrichshafen, 7. April.** „Graf Zeppelin" ist heute vormittag 8.10 Uhr zu einer Probefahrt unter Führung von Kapitän Lehmann gestartet. An Bord befanden sich als Gäste 34 Werftangehörige, sowie zwei Ingenieure, die der Abnahmekommission der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt angehören. Die Fahrt diente zur Fortsetzung der Versuche an den Funkanlagen und erstreckte sich auch über Schweizer Gebiet. Die Landung wurde durch äußerst heftige Bodenwinde von 6—7 Sekundenmetern erschwert. Durch den heftiger werdenden Wind wurde das Luftschiff zweimal in die Höhe gehoben, wobei ein Mann der Haltemannschaft, der das Halteseil nicht rechtzeitig losließ, aus einer Höhe von vier bis fünf Metern herabfiel. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Ein zweiter Arbeiter konnte durch die Tür der Passagiergondel hereingezogen werden. Nachdem zwei Trupps von ca. 160 Mann von dem Maybach Motorenbau noch zu der bereits bedeutend verstärkten Haltemannschaft zugeteilt waren, konnte das Luftschiff um 4.25 Uhr glatt in die Halle gebracht werden.

Absturz eines deutschen Postflugzeuges

Zwei Tote.

wtb. **London, 7. April.** Das deutsche Postflugzeug D. 1649, das heute nacht um 3.30 Uhr Croydon verlassen hatte, ist um 4.15 Uhr in der Grafschaft Surrey abgestürzt. Der Flugzeugführer Karl Hessel und der Flugzeugfunker Gustav Gonnert wurden getötet. Das Flugzeug, das keine Fluggäste mitführte, verbrannte. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Schieles Agrarprogramm vor dem Kabinett

Grundsätzliche Zustimmung

wtb. **Berlin, 7. April.** Das Reichskabinett befaßte sich in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning stattgehabten Sitzung auf Grund einer Vorlage des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über ein „Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft" mit den Agrarfragen. Die mehrstündige Aussprache führte zu einer grundsätzlichen Einigung. Eine abschließende Kabinettssitzung wird morgen nachmittag stattfinden.

cnb. **Berlin, 7. April.** Das Agrarprogramm des Reichsernährungsministers Schiele sieht zunächst die Beibehaltung der Jahresdurchschnittspreise für Weizen und Roggen von 260 bezw. 230 Reichsmark vor mit der Maßgabe, daß der Reichsernährungsminister für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Erbsen die Vollmacht erhalten soll, die Zölle herauf- oder herunterzusetzen, wenn sich dies aus der Entwicklung der Wirtschaftslage als notwendig erweist. Der neue Zollvorschlag ist zunächst für drei Monate befristet und soll dann erneut geprüft werden. Dagegen ist die Veränderlichkeit für Gerste, Hafer und Erbsen nach dem Vorschlag des Reichsernährungsministers vollkommen ihm überlassen.

Was die Wiedereinführung der Einfuhrscheine betrifft, so soll sie nach dem Schieleschen Vorschlag auch für Rindvieh und Rindfleisch, Schafe und Schaffleisch in Frage kommen. Eine Wertfestsetzung für Einfuhrscheine ist dem Vernehmen nach im Gesetz nicht vorgesehen.

Weiter enthält der Schielesche Vorschlag die Einführung des Beimahlungszwanges, wobei anscheinend keine Fixierung eines festen Beimahlungsverhältnisses vorgesehen ist. Für Speck, Schmalz, Palmin, Talg, Eier, Milch, Genapen, Gries, Stärke und Sago sind weiterhin Zollerhöhungen vorgesehen worden, die allerdings in der Form auf gewisse Schwierigkeiten stoßen dürften, da die bisherigen Zollsätze in den Handelsverträgen gebunden sind.

Der Reichsernährungsminister fordert schließlich in seinem Agrarprogramm die Einstellung der zollfreien Einfuhr von Gefrierfleisch vom 1. Juli dieses Jahres ab, doch dürfte er hierbei, wie bei seinen übrigen Vorschlägen, zum Teil auf gewisse Widerstände bei den übrigen Parteien stoßen.

Eine Rede des Reichskanzlers

vor dem Reichspartiausschuß der Zentrumspartei.

wtb. **Berlin, 6. April.** Auf der heutigen Tagung des Reichsparteiausschusses der Deutschen Zentrumspartei behandelte der Reichskanzler Dr. Brüning in einer groß angelegten Rede die akuten innerpolitischen Probleme, wobei er nochmals einen Überblick über die vorangegangene Entwicklung gab.

Auf seine Verhandlungen um die Kabinettsbildung übergehend, betonte Dr. Brüning, daß eine Lösung mit dem alten Kabinett unmöglich gewesen sei. Eine Lösung, die nach links ging, hätte man schon in Vorverhandlungen gesucht, sie sei jedoch an der Tatsache gescheitert, daß eine kleinere Partei Forderungen stellte, die außer dem Zentrum die übrigen Parteien glaubten, nicht übernehmen zu können.

Hätte ich mich dem Auftrag des Herrn Reichspräsidenten versagt, dann hätte, so betonte Dr. Brüning, niemand gewußt, wer dann die Führung bekommen hätte. Wir haben ein Interesse daran, auch wenn Parlament und Kabinett jetzt vor außerordentliche Schwierigkeiten gestellt werden, einen Grundsatz der Politik der Zentrumspartei auch in dieser Situation durchzuführen: Mäßigung in allen Mitteln, in allen Methoden, in allen Wegen, die notwendig sind, um das Ziel zu erreichen. Aber wenn es eine Aufgabe für das deutsche Volk ist, die gerade dahin geht: Entweder versumpft die ganze Wirtschaft oder der Parlamentarismus, oder es müssen Männer sein, die den Mut haben, dagegen zu kämpfen, dann bin ich allerdings der Überzeugung, daß man, wenn es auch schwer sein sollte, den Mut haben müsse, in die Bresche zu treten und den Kampf für die Rettung der Demokratie und des deutschen Volkes zu wagen. Kein anderer Beweggrund war für mich bei dieser schweren Entscheidung maßgebend.

Übergehend zu den akuten Fragen betonte Dr. Brüning, daß die Dinge, die notwendig wären zur Lebenshaltung des deutschen Volkes, durchgeführt würden. Hinter diesem Kabinett stehe zu diesem Zweck die ganze Autorität des Reichspräsidenten, und er sei überzeugt, daß hinter diesem Kabinett zur Erfüllung dieser Aufgabe auch die Mehrheit des deutschen Volkes geschlossen stehe.

Inbezug auf das Regierungsprogramm betonte er, daß die Kassensanierung die Voraussetzung sei für die Sicherung des Kapitalmarktes, für das Einströmen neuen ausländischen Kapitals und deutschen Kapitals, was in ungeheurem Umfange aus Verzweiflung an der Politik ins Ausland flüchtete. Das Zweite sei, der Landwirtschaft für alle ihre Produkte stabile Preise zu sichern. Die Landwirtschaft müsse aus der Verzweiflung heraus. Was wir im Zusammenhang damit brauchen, ist eine stabile Wirtschaftspolitik. Das Kabinett hat den Zweck, dem Volke klar zu machen, daß wir vor neuen Einschnitten in unserer Geschichte stehen und daß wir aufrufen wollen zur Sparsamkeit auf allen Gebieten. Wenn es nicht gelingt, im Parlament die notwendigen Aufgaben zu erfüllen, muß das deutsche Volk selbst die Entscheidung in die Hand nehmen. Ich bin überzeugt, daß es dann in seiner Mehrheit wissen wird, was es in Zukunft in der innerpolitischen Entwicklung will.

Der Steuerausschuß des Reichstags setzte gestern seine Beratungen über die Deckungsvorlagen fort, und zwar zunächst mit dem Gesetzentwurf über Zolländerungen, der im wesentlichen die Zollerhöhungen für Benzin und Benzol betrifft.

Die Revision der schweizerischen Alkoholgesetzgebung wurde bei der Volksabstimmung am Sonntag mit 482 000 gegen 317 000 Stimmen und mit 17 gegen 5 Kantonsstimmen angenommen.

Die deutschen Mitglieder der Internationalen Reparationsbank



Geh. Kom.-Rat Dr. Reusch.

Dr. Karl Melchior, der Hamburger Bankier.

Reichsbankpräsident Dr. Luther.

Geh. Finanzrat Dr. W. Vocke (Stellvertreter Luthers).

Neues vom Tage

Lastauto in den Straßengraben gestürzt.

In der Nähe von Grevenbroich kam Freitag abend ein Auto aus Neuß, auf dem sich 25 Nationalsozialisten befanden, die zu einer Versammlung wollten, beim Überholen ins Schleudern, stürzte um und fiel in den Straßengraben. Zwei Insassen trugen schwere Schädelbrüche davon, fünf wurden leichter verletzt. Einer der Schwerverletzten erlag kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus seinen Verletzungen, der zweite Schwerverletzte liegt so hoffnungslos darnieder, daß stündlich mit seinem Ableben gerechnet wird. Von den fünf Leichtverletzten konnten vier nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden.

Zwei Arbeiter beim Abmontieren einer Druckmaschine getötet.

Im Buchdruckgewerbehaus in Leipzig ereignete sich gestern vormittag im Vorraum der Maschinenhalle beim Abmontieren von Maschinen, die zur Messe ausgestellt waren, ein schwerer Unglücksfall. Eine Seitenwand einer Tiefdruckmaschine im Gewicht von vierzig Zentnern sollte auf einem Hund abtransportiert werden, schlug aber bei einem Wendungsmanöver um und begrub unter sich einen 24 Jahre alten Schlosser und einen 28 Jahre alten Obermonteur. Der Schlosser wurde dabei erschlagen, der Obermonteur so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus bald darauf starb.

Eine zwölfjährige Mörderin

wtb. **Saarbrücken, 7. April.** Vor einigen Tagen wurde in einer von Kindern hergestellten Sandgrube am alten Friedhof in Altsaarbrücken die dreijährige Annemarie Scholte in leblosem Zustande unter einem Stück alten Blech aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Obduktion ließ keinen Zweifel, daß der Erstickungstod des Kindes durch äußere Einflüsse herbeigeführt worden war.

Im Verdacht der Tat stand ein Mädchen mit blauem Mantel, das zuletzt in der Gesellschaft des Kindes gesehen worden war. Dieses Mädchen ist heute von der Polizei festgenommen worden. Es handelt sich um die zwölf Jahre alte Katharina Rieser. Sie gab bei ihrer Vernehmung an, sie habe mit der kleinen Scholte Ball gespielt. Diese sei plötzlich bleich geworden, umgefallen und habe nicht mehr geatmet. In ihrer Angst habe sie das Kind dann in die Grube geworfen und zugedeckt.

Gandhi bricht das Salzmonopol

wtb. **Jalalpur, 6. April.** Gandhi hat sich der Verletzung des Salzmonopols schuldig gemacht. Gemessenen Schrittes begab er sich nach Verrichtung feierlicher Gebete mit 48 Anhängern am Strande von Dandi zu einem Bade in See. Eine große Menschenmenge gab ihm mit dem begeisterten Rufe „Mahatma Gandhikijai" das Geleit. Nach einem Bade schickten sich Gandhi und seine Genossen an, unter Zuwiderhandlung gegen das Gesetz, das am Strande liegende Salz zu sammeln. Gleichzeitig mit dem Beginn der Aktion Gandhis, der Verweigerung des zivilen Gehorsams, treffen hier Nachrichten über eine gesteigerte polizeiliche Tätigkeit ein. Eine Anzahl von Widerstandsleistungen, darunter Gandhis Sohn, Ramdas Gandhi, und Manilal Nathari, einer von Gandhis führenden Anhängern, wurden verhaftet.

Lippe-Land

Benutzt die Luftpost

Die Luftpost — das neueste und schnellste Verkehrsmittel der Deutschen Reichspost — ist durch die Einrichtung neuer Fluglinien in letzter Zeit zu einer auch im Inland wohl zu beachtenden Versendungsmöglichkeit für Briefe und Pakete geworden. Der Zeitgewinn, der durch eine Luftpostversendung erreicht wird, ist in allen Fällen so erheblich, daß er die geringen Zuschläge vollkommen rechtfertigt. Leider wird von dieser Einrichtung nicht der Gebrauch gemacht, der ihr nach der Bedeutung und dem Zweck — Beschleunigung der Übermittlung der Sendungen und Erhaltung unseres Vorsprunges im Luftfahrtdienst — zukommt.

Auskunft erteilen sämtliche Postanstalten an den Schaltern, die als solche kenntlich gemacht sind. Telefonische Anfragen werden für Briefe und Pakete beim Postamt Detmold vom Fernsprecher 2957 bereitwilligst beantwortet.

Teutoburger Wald- und Heidefahrt

Die Ausschreibung des A. D. A. C. liegt vor.

Lippe im Vordergrund der Veranstaltung.

Vor dem motorsportlichen Großkampftag, der traditionellen Westfalen-Lippe-Fahrt im Juli, gibt der Gau V Westfalen-Lippe des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs, Gruppe Ost, jetzt Kenntnis von einer Veranstaltung, die im angrenzenden Westfalen und besonders auch in Lippe in Kreisen aller Motorsportler großes Interesse auslösen wird.

Am Sonntag, 25. Mai, findet die Teutoburger Wald- und Heidefahrt mit dem Start und Ziel in Bielefeld statt. Die Veranstaltung gilt für Wagen als „geschlossene", für Krafträder als „offene" und fordert bei Wagenfahrern den Besitz der internationalen Lizenz der O. N. S., bei Motorradfahrern den Besitz der internationalen Lizenz bzw. des nationalen Ausweises der D. M. V.

Der Start beginnt morgens 6 Uhr in Bielefeld. Die Reise über 340 Kilometer geht über Herford, Bad Salzuflen, Lage, Detmold, Heiligenkirchen, Berlebeck, Externsteine, Schlangen, Langenbeck nach Sennemosheide und von dort zurück über Haxelhof, Paderborn, Bad Driburg, Brakel, Höxter zurück nach Lippe über Schwalenberg, Schieder, Barntrup, Lemgo, Hohenhausen, Bangenholzhausen, Mottto, Uffeln, Eisbergen, Minden, Bünde, Enger nach Bielefeld zurück. Die Strecke führt über Chausseen aller Art, auch Sandwege.

Die Fahrt, die nicht auf Schnelligkeit Wert legt, sondern in erster Linie der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge dient, hat die begrüßenswerte Vorschrift, daß das Überschreiten der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten in Ortschaften mit Strafpunkten belegt wird.

Jeder verlustpunktfreie Fahrer erhält die Goldene Teutoburger Wald- und Heidefahrt-Plakette, jeder Fahrer mit nicht mehr als 25 Verlustpunkten erhält die Silberne Teutoburger Wald- und Heidefahrt-Plakette; alle übrigen Fahrer, soweit sie die Strecke ordnungsmäßig beendet haben, erhalten die Bronzene Plakette.

— **Arbeitsamt betr.** Sicherem Vernehmen zufolge soll die Verlegung des Arbeitsamtes in die demnächst frei werdenden Räume der Landesstrafanstalten erwogen werden. Wie von amtlicher Seite bekannt gegeben, können die Strafanstalten keinesfalls aufrecht erhalten werden; sie eignen sich aber ganz vorzüglich für die Bürozwecke des Arbeitsamtes und würden zur sachentsprechenden Herrichtung für die neue Verwendung keinen allzu großen Kostenaufwand verursachen.

Detmold

— **Rundfunkstörer am Werk.** Im Bereich Alexanderplatz macht sich, wie uns von Rundfunkhörern dieses Stadtteils mitgeteilt wird, seit mehreren Tagen ein böswilliger Rundfunkstörer bemerkbar, und zwar mit Vorliebe dann, wenn Königswusterhausen die dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten sendet. Ganz offensichtlich gehen diese weite Bevölkerungskreise störenden Geräusche von einem Hochfrequenzapparat aus. Die Rücksichtslosigkeit solcher Personen übersteigt wirklich alle Grenzen. Aber wo bleibt die kontrollierende Aufsichtsbehörde?

— **Ein Zimmerbrand** entstand gestern in einem an der Meierstraße gelegenen Hause. Dort war eine neben dem Ofen stehende Holzkiste in Brand geraten. Auch war ein in demselben Zimmer stehendes Bett dadurch zum Teil von den Flammen erfaßt. Ein zufällig anwesender Schornsteinfeger konnte das Feuer im Keime ersticken, bevor größerer Schaden eintrat.

— **Getrübtes Schmerz . . .!** Am letzten Sonntag erregte ein seltsames Pärchen in den Straßen der Stadt und später auf dem Fußmarsch in der Richtung nach Horn berechtigtes Aufsehen. Es handelte sich um einen wochenlang nicht rasierten Tippelbruder, in dessen Gesellschaft man eine immerhin noch recht jugendliche „Leidensgefährtin" sah. Welch' Schicksal die beiden zusammengeführt hat, war nicht in Erfahrung zu bringen. Immerhin: Getrübter Schmerz, halber Schmerz!

— **Mehr Licht!** Trotzdem die Tage immer länger und die Nächte kürzer werden, muß einmal darauf hingewiesen werden, daß im „Brennpunkt des Detmolder Verkehrs" am Bahnhof die Beleuchtungsverhältnisse einer Landeshauptstadt keine Ehre machen. Abgesehen davon, daß im unteren Flur vor den Wartesälen trotz wiederholter Kritik bis heute nach wie vor eine völlig unzureichende Beleuchtung vorhanden ist, muß andererseits dem Bahnhofsvorplatz jetzt endlich mehr Interesse zugewandt werden. Die hier befindliche Beleuchtung ist völlig unzureichend. Am späten Abend liegt der Platz fast völlig im Dunkel. Wir glauben, daß auch auf diesem Gebiet eine wesentliche Verbesserung eingeführt werden muß.

— **Silberne Hochzeit.** Heute feiern die Eheleute Gottfried Blanke und Frau, Laaesche Straße 141, das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

— **Naturwissenschaftlicher Verein.** Der irrtümlich auf Donnerstag angesetzte Vortrag findet am Mittwoch, dem 9. April, abends 8 Uhr, statt.

— **Neue Gasbrenner.** Von der Generalvertretung der Firma Bergmann & Co., Altona (Elbe), Zweigstelle Detmold, Langestraße 67, wird uns geschrieben: Das gasverbrauchende Publikum von Detmold möchten wir darauf aufmerksam machen, daß der z. Zt. hier vertriebene Bergmann-Gasverbrenner D. R. P. 401 835 auch beim niedrigen Gasdruck geprüft worden ist und ein in jeder Hinsicht zufriedenstellendes Resultat sowohl in bezug auf Gasersparnis wie Helligkeitsabgabe ergeben hat. Das hiesige Gaswerk wird jedem Kunden, der im Besitze unmoderner und daher unrentabler Gasbrennstellen ist, den Einbau des Bergmann-Brenners empfehlen und auch sonst über die exzellenten Prüfungsergebnisse gerne Auskunft erteilen. — Auf unsere Anfrage beim Städtischen Gaswerk wurde uns dieses bestätigt.

— **Zirkus Kapitän Schneider** eröffnet, wie nunmehr feststeht, sein diesjähriges Gastspiel am Montag, 14. April, auf dem Kronensaal. Das Programm, mit dem Kapitän Schneider nach hier kommt, ist von außerordentlicher Vielseitigkeit und Gediegenheit. Es ist, wie uns der Pressedienst des Zirkus Schneider schreibt, derart umfangreich, daß hier nur einige kurze Andeutungen gegeben werden können. Sämtliche Darbietungen finden in einer Riesen-Manege statt, so daß von jedem Platz aus die Vorgänge im Spielrund gut beobachtet werden können. Im Gegensatz zu manchem anderen Unternehmen setzt Zirkus Kapitän Schneider auf die Pflege klassischer Zirkuskünste ebenfalsohen Wert, wie er auch dem modernen Reklamegeschmack hervorragend Rechnung trägt. So sind die historischen Pferdedressuren, die Reiterei usw., in musterhaftester Weise vertreten, ebenso alle Arten der Akrobatik. Unter den zur Vorführung gelangenden Raubtierdressuren steht Kapitän A. Schneider, der anerkannt beste Tierlehrer der Gegenwart, mit seinen 100 „Quovadis"-Löwen einzig da. Eine derart große Löwenherde gibt es nicht mehr, weder in der alten, noch in der neuen Welt. Nicht nur in dem Kolossal-Film „Quo vadis", jenem Film mit Hannimas in der Hauptrolle als Kaiser Nero, wirkten die Schneider-Löwen mit, sondern auch in einer Unmenge anderer Filmwerke. Leider fielen kürzlich in Bremen 16 männliche Prachtexemplare der Löwengruppe einem Giftgas-Attentat zum Opfer. Kurz gedacht sei der famosen Bären-Dressuren des Frl. Betty Mera. Die Zirkus-Schneider-Girls eine Truppe von 50 schönen Frauen, werden weiterhin neue Glanzlichter bringen. Erwähnt sei ferner die große Negertruppe des Zirkus. Hier handelt es sich um Landsleute aus unseren ehemaligen afrikanischen Kolonien. Aus den übrigen Darbietungen sei heute nur noch das gigantische Manege-Schauspiel „Zirkus unter Wasser" hervorgehoben. 600 000 Liter Wasser stürzen brausend über einen hohen Fall in die umgebaute Manege. Leuchtkonfetti plätschern, ein Regenbogenhimmel wölbt sich unter der Zirkuskuppel, Scheinwerfer tauchen den Manege-See in farbenfreudige Lichtlinien. Die Handlung aber, für die erste Darsteller verpflichtet sind, ist voll köstlichen Humors. Man darf auch hier der drunkollen Eröffnung am Montag, 14. April, mit besonderer Spannung entgegensehen.

— **Schützen-Schlußball** und gleichzeitig Abschluß der Saison wurde am Sonnabend im Hotel „Arminius" zu einem vollen Erfolge für den Veranstalter. Bei den Klängen einer ausgezeichneten Kapelle füllte man sich schnell zur Tanzschore hingezogen und vergaß bald die Sorgen des Alltags. Eine besondere Ueberraschung bedeuteten die 11 Schefferschen Girls, die mit ihrem exakten Girltanz jeder Revue Konkurrenz bieten können. Wohl oder übel mußte man sich zur Wiederholung des Schlagers „Liebling, wie ist dein Name", bequemen. Auch die von Herrn Schaffer und Frau vorgeführten Solotänze fanden ungeteilten Beifall.

— **In Grillomeyers Diele** wird, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am heutigen Abend auf vielfachen Wunsch des Publikums d. J. mit großem Beifall aufgenommene Gilbehof-Abend wiederholt. Neben zahlreichen Ueberraschungen findet eine Gratis-Verlosung statt. Die wegen des großen Erfolges auch für diesen Monat erneut verpflichtete Stimmungs- u. Tanzsportkapelle „Die lustigen Brüder vom Rhein" wird für den fröhlichsten Verlauf des Abends sorgen.

— **„Verdun, das Heldentum zweier Völker"**, der neue Terra-United Artists-Film, der ab heute in den Landestheater-Lichtspielen zur Aufführung gelangt, wurde von dem Realisteur Léon Poirier auf historischem Boden aufgenommen. Deutsche und französische Verdun-Kämpfer arbeiteten monatelang in denselben Gräben, in denen sie einst gegeneinander kämpften, um einen Film herzustellen, der ein geschichtliches Dokument für die Nachwelt sein wird. Wir sehen noch einmal die großen Kämpfe in der Festung Verdun in ihrer ganzen Realität erstehen, sehen, wie mit den modernsten Mitteln der Kriegstechnik um jede Handbreit Boden gekämpft wurde. Der Film wurde von einem Franzosen hergestellt, der nur ein Ziel vor Augen hatte, dem heldenhaften Ringen beider Armeen gerecht zu werden. — Der neue deutsch-norwegische Gemeinschaftsfilm der Terra „Schneeschuhbataillon" setzt uns die herrlichen Schneefelder Norwegens, seine schneebedeckten Berge und Täler.

— **Modernes Lichtspieltheater.** Wenn du noch eine Heimat hast" besitzt sich der Großfilm, der ab heute zur Vorführung gelangt. Eine harmlose, lustige Liebesgeschichte, deren Hauptrollen von einer Reihe bester Darsteller, wie Gritta Ley, Maria Kieser, Fritz Kampers, André Mattoni u. a., verkörpert werden. Der zweite Großfilm „Die Liebe führte sie durch's Leben" schildert in interessanten Bildern den Lebensweg zweier junger Mädchen, die gemeinsam das Heimatdorf verlassen, um in der Stadt ihr Glück zu finden. — Beide Großfilme dürften sicherlich auch hier Anklang finden! (Siehe auch Anzeige.)

— **Landestheater.** Mittwoch, 9. April, von 19.45 Uhr bis 22 Uhr, letztes Mittwoch-Abonnement. Erstaufführung der Lustspiel-Neuheit „Der Triumph der Tugend" von Netto. Das Lustspiel, uraufgeführt am Nationaltheater Weimar, zieht aus dem Pragmation-Motiv seine lustigen Folgerungen, im ersten Akt bald ein Märchen, bald ein moderne, heutige Sachlichkeit. Die Heldin, ein 16jähriges, mit allen Wassern gewaschenes Mädel, ihr Stiefvater ein Einbrecher, stehen im Mittelpunkt der harmant ausbalancierten Handlung.

Saat und Ernte im Kinderland

Dieses Thema hatte eine sehr große Zuhörerschaft angelockt, die den Saal im Vereinshaus füllten. Nach dem gemeinsamen Lied: „Rüstet euch, ihr Christenleute" begrüßte Pastor van Senden die Versammelten mit dem Hinweis, daß in der jetzigen Zeit geistigen Ringens für oder gegen Gott und Christus nicht einmal die Kinder still im Gottesfrieden aufwachsen könnten.

Pastor Delius, Brake bei Bielefeld, der selbst 6 Kinder im Alter von 17—5 Jahren hat, wandte sich an die Eltern, deren Herzenswunsch es ist: Im Leben meiner Kinder sollen einmal gute Früchte wachsen; du darum ihre Kinder erziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn und viel Gutes in ihre Herzen säen. Auch andere Menschen säen guten Samen und schlechten Samen. Wissen wir Eltern nicht alle von dieser Not, daß wir erschrocken fragen: „Wie kommt unser Kind zu so häßlichen Worten, auf so böse Gedanken?" Wir können unsere Kinder gar nicht schützen, daß keine verderblichen Mächte in sie eindringen, die in der Luft schweben. Und doch: Wir fühlen uns verantwortlich für unsere Kinder aus Liebe zu ihnen. Sagt doch ein rechter Vater, eine rechte Mutter voll Freude und Stolz: Mein Kind! Der Widerwille gegen das Kind ist eine Krankheitserscheinung, gesund ist die Liebe zum Kind. Die natürliche Elternliebe wird geheiligt durch das Bewußtsein: Kinder sind eine Gabe Gottes. Er spricht: „Weiset meine Kinder, das Werk meiner Hände, zu mir!" Die heilige Taufe verpflichtet uns, das Kind Gott zuzuführen. Von da aus sehen wir die Bedeutung der christlichen Schule, des Konfirmandenunterrichts, der Mitverantwortung der ganzen Gemeinde. Die Kinder sollen echtes Christentum sehen, lieb gewinnen, und hineinwachsen. Was können heute alles auf unsere Kinder ein? Das Bedenklichste ist die Auflösung der Familie. Es ist vielfach keine Gemeinschaft mehr zwischen Eltern und Kinder und unter den Geschwistern. Vater und Mutter haben bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen oft keine Zeit mehr für ihre Kinder. Durch das Kostgeld der erwachsenen Kinder wird die Mutter abhängig von ihnen. In der Schule gibt es weniger Disziplinarmöglichkeiten; auch ist der Religionsunterricht vielfach weniger geworden; und doch: wie dankbar ist heute mancher Alte, der früher im Religionsunterricht viel gelernt hat. — Ueberall Entchristlichung, überall ein Geist gegen Gott umgibt unsere Kinder. Was sehen und hören sie alles auf der Straße? Das alles ist Saat, die wir aufgehen sehen in unsern lieben Kindern, das Herz wird uns schwer dabei.

Redner ging dann näher ein auf die zielbewußte Arbeit der Freidenker an den Kindern, auf die Bewegung der „Kinderfreunde", die aus Steiermark stammt und durch den Schulrat Löwenstein in Deutschland groß geworden ist. Mit dem Ziel und der Methode dieser Bewegung müssen sich christliche Eltern auseinandersetzen. Die Familienerziehung wird dort als ein Uebel angesehen. Die Kinder sollen als „Genossen" aufwachsen. Die Familie wird zerstört. Koedukation herrscht in den Kinderrepubliken, wo Tausende von Kindern ohne viel Aufsicht zusammen aufwachsen, auch in den heranreifenden Jahren. Das Selbstbewußtsein der Kinder wird überstark betont; daneben wird ein Kollektivgeist der Masse gepflegt. Die bar-religiöse Erziehung arbeitet in engstem Zusammenhang mit den Freidenkern. Wenn all' diese Saat aufgeht, wie werden die Früchte aussehen? Mit Eifer und Intensivität wird gearbeitet: Die Freidenkerei will Siege haben!

Welche Lauheit herrscht demgegenüber in den Gemeinden? Und doch: wie wächst unsere Verantwortung? Aufs neue müssen wir uns unserer Aufgaben bewußt werden: Hinein mit dem Christentum in das öffentliche Leben, in die kommunalen Vertretungen, in die Elternbeiräte! Mit treuen Händen wollen wir das Evangelium bewahren und unseren Kindern weitergeben: Ich weiß, an wen ich glaube, ich weiß, was fest besteht! In einem frohen, herzlichen Familienleben sollen unsere Kinder aufwachsen, unsere manchmal unnützen Rangen wollen wir um so mehr lieb haben. Die Hauptsache sind nicht unsere Worte, sondern der Eindruck unserer Gesamtpersönlichkeit. Wir sind die Saat! Was wir selbst sind oder nicht sind, das prägt sich unsern Kindern ein. Kein Eindruck geht verloren. Die neue Kinderpsychologie lehrt uns, daß jeder Eindruck in das Unterbewußtsein sich senkt und irgendwie daraus hervortritt in das Oberbewußtsein. So tragen wir alle unser voll gerüttelt Maß an der Verantwortung. Möchten wir nicht einmal gern den Dank unserer Kinder ernten? Oder wollen wir ihre Klagen hören: „Mutter, warum hast du mir nichts von Jesus gesagt?" So wollen wir guten Samen ausstreuen, denn viel Unkraut schwirrt umher, auf daß wir einmal mit Freuden kommen und unsere Garben bringen. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! Was der Mensch sät, das wird er ernten. Wer auf das Fleisch sät, wird vom Fleisch das Verderben ernten, wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

Lage

— **Beschlagnahmte Versammlungszettel.** Die Polizei hat am Sonnabend Versammlungszettel der Nationalsozialisten beschlagnahmt, weil sie nicht den Namen des Druckers trugen. Die Namen der Zettelverteiler wurden festgestellt.

— **Das Fest der Silbernen Hochzeit** begingen gestern die Eheleute Tischlermeister Georg Bahle, Friedrichstraße. Den gefeierten Mitbürgern noch nachträglich beste Glückwünsche!

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen der Eheleute Karl und Erna Rasche, Inhaber der nicht eingetragenen Firma „Rasches Seifenhaus", ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Bücherrevisor Dormann in Detmold ist zum Konkursverwalter ernannt worden.

— **Gesamtaufsicht.** Über das Vermögen des Möbelfabrikanten Hans Fischer in Heiden ist das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Als Vertrauensperson hat das Amtsgericht Lage den Bücherrevisor Dormann in Detmold bestellt.

— **Neuer Trichinenbeschauer.** Frau Witwe Hedwig Biethen in Lage ist für die Ausübung der Trichinenschau im Stadtbezirk Lage verpflichtet worden. — Herr Oelemann ist infolge Erreichung der gesetzlich vorgeschriebenen Altersgrenze als Fleischbeschauer und Trichinenschauer im Stadtbezirk Lage nicht mehr tätig.

Oerlinghausen

— **Der hiesige Haus- und Grundbesitzerverein** hat nach der Überwindung besonderer persönlicher Schwierigkeiten seine Tätigkeit aufs neue aufgenommen. Der Vorstand wird nach wie vor bemüht bleiben, die Interessen der Mitglieder energisch wahrzunehmen. Für die Woche zwischen dem 3. und 10. Mai hat sich Landtagsabgeordneter Staercke, der langjährige Vorsitzende des Landesverbandes, zu einem Vortrag über die wichtigsten gesetzgeberischen Aufgaben zur Verfügung gestellt. Wir machen schon heute auf den Vortrag aufmerksam.

Horn

— **In den wohlverdienten Ruhestand!** In aller Stille ist der langjährige Rendant der Städtischen Sparkasse und spätere Stadtgentmeister, Herr Karl Schliewe kürzlich ohne besondere Abschiedsfeierlichkeiten in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Herr Schl., der vor Jahrzehnten in den Teutoburger-Wald-Sandsteinbrüchen der Firma J. Becker kaufmännisch tätig war, trat am 1. September 1897 als Rendant bei der Städt. Sparkasse ein. Nach 25jähriger treu und gewissenhaft ausgeführter Arbeit, die bei dem großen Kundenkreis nur Anerkennung gefunden hat, legte er am 1. Juli 1923 diesen Posten nieder. Auf allgemeinen Wunsch übernahm er trotz des vorgerückten Alters den Posten als Stadtrentmeister und hat auch in dieser Stellung bis zum 1. März dieses Jahres sein Können der Stadt zur Verfügung gestellt. Trotz seiner dienstlichen Inanspruchnahme war er gleich nach Beendigung des Krieges der eifrige Verfechter für Wohnungsbauten. Als Mitbegründer des Bauvereins hat er viele Stunden ehrenamtlich geopfert, damit die schöne Häuserzeile an der Waldromer Straße zur heutigen Gestaltung kommen konnte. Gern gedenkt man auch seiner langjährigen Tätigkeit als Schriftführer im Turnverein. Nunmehr hat er sich nach einem arbeitsreichen Leben in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen. Möge er noch viele Jahre bei bester Gesundheit das Aufblühen unserer Stadt erleben.

— **Opfer der Raserei.** Am Sonntag nachmittag ereignete sich kurz nach 5 Uhr auf der Landstraße nach den Externsteinen in unmittelbarer Nähe des Meyer Ehrenmals ein gefährlicher Sturz. Ein im rasenden Tempo von den Externsteinen herunterkommendes und mit zwei Personen besetztes Motorrad kam in der Kurve aus der Fahrtrichtung und zu Fall. Eine mitfahrende junge Friseuse aus Detmold flog vom Sozius fort auf die Schienen der Straßenbahn und erlitt verschiedene Kopfverletzungen, u. a. trat ein Nasenbeinbruch ein. Nachdem in Horn ein Arzt einen Notverband angelegt hatte, wurde die Verletzte zur weiteren Behandlung im Kraftwagen nach Detmold gebracht. Der Motorradfahrer kam unverletzt davon. Passanten haben festgestellt, daß auch in diesem Falle das Mädchen das Opfer einer sinnlosen Motorradraserei geworden ist. Vielleicht sieht sich die Polizei den schuldigen Teil einmal näher an, da durch derartige Manieren Passanten in größte Gefahr kommen.

— **Bestandene Prüfung.** Der bei dem Schlossermeister Steinmeier beschäftigte Lehrling Heinrich Lüning hat seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut" bestanden.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Automobil- und Flugsportclub Lemgo.** Der Automobil-Club Lemgo (ADAC.) und Luftfahrt-Verein Lippe, Ortsgruppe Lemgo (DVB.), planen für Ostern eine großzügige Veranstaltung, und zwar: Ausstellung für Motor- und Segelflugzeuge, ein Lichtbildervortrag von Freiballonführer Pelschow, Berlin. Außerdem ist eine offizielle Fiel- und Besuchsfahrt des Gaues 5 ADAC. Westfalen-Lippe nach Lemgo geplant. Ein Teil der Hannoveraner, soweit sie sich nicht an der „Holland-Fahrt" beteiligen, haben ebenfalls eine Fahrt nach Lemgo geplant. Es treffen sich hier also niedersächsische und westfälische Clubs. Gemeinsame Mittagstafel, Besichtigung der Stadt und der Flugzeug-Ausstellung, ein historisches Fest- und Lustspiel von Dr. Meier, „Der Streit um die Tonne", Ballonaufstieg mit Platzkonzert, Ballonverfolgung, Kinderballon-Aufstieg und Preiswettfliegen, Reklame- und Kunstfliegen, Verbandstag des Luftfahrtvereins Lippe, Plakettenverteilung, Konzert, Festball, Flugzeugabewegungen in der Luft, Taufe des Lemgoer Flugzeuges, geben den Festtagen in Lemgo ein buntes und vielseitiges Gepräge. Wir wollen hoffen, daß die Witterungsverhältnisse einigermaßen günstig sind. Die Rennbedingungen für die Ballonverfolgung werden von den beiden veranstaltenden Vereinen oder auch im Schützenhaus herausgegeben. Zahlreiche Anmeldungen für die Ballonverfolgung liegen bereits vor. Die überall sichtbaren und aufmachtvoll herausgebrachten Plakate weisen die Leser in großen Lettern auf die Veranstaltung in der alten Hansestadt Lemgo hin.

Barntrup

— **Die Etatsberatung** wurde in der Sitzung am Donnerstag abend zu Ende geführt. Das Kollegium nahm davon Kenntnis, daß der Stadtrat beschlossen hat, den Hilfspolizeiwachtmeister zum 31. Oktober 1930 zu kündigen, um die Personalverhältnisse endgültig feststellen zu lassen. Bezüglich der Einsparung einer Bürokraft hat der Stadtrat beschlossen, die Beschlußfassung bis zum 1. Juli d. Js. auszusetzen, um zunächst die Einnahme und Tätigkeit des am 1. Mai einzustellenden Lehrlings abzuwarten. Stadtv. Drüke wollte das im Etat eingesetzte Gehalt nur für 4—6 Monat bewilligen, der Antrag wurde aber vom Kollegium abgelehnt. — Gemäß dem Beschlusse des Stadtrats soll als Besoldungsaufwand für die Rektorschule für zwei Lehrkräfte nur der Betrag von 5 642 RM. eingestellt werden, weil in die 2. Stelle an der Rektorschule durch Ausschreibung ein Junglehrer berufen werden soll. Wegen der unwiderruflichen Anstellung des Lehrers Schmidts wird nach Abschluß der Ausschreibung Beschluß gefaßt werden müssen. Durch diese Regelung teilt für die Stadt eine finanzielle Entlastung von fast 3000 RM. ein, sodaß von einer Erhöhung des Schulgeldes Abstand genommen werden kann. — Auch soll der Pensionsmehrkostenbeitrag des Wasserwerkes für die Stadtkasse in Höhe von 1100 RM. gestrichen werden. Dieser Betrag soll für Stromverbrauch des Wasserwerkes Verwendung finden, sobald hierfür jetzt 4100 RM. zur Verfügung stehen. — Eine Erhöhung des Wassergeldes von 20 auf 25 Pfg. je Kubikmeter ließ sich nicht umgehen, da der Stromverbrauch des Pumpwerkes sich im Sommer auf monatlich 8000 Kilowattstunden beläuft und sich der Stromverbrauch durch die allgemeine Wassernot noch erhöhen wird. Nach Ablauf eines halben Jahres soll jedoch darüber beschlossen werden, ob das erhöhte Wassergeld auch für das zweite Halbjahr erhoben werden muß oder nicht. — Der Haushaltsplan 1930 wurde dann in Einnahme und Ausgabe auf 163 600 RM. festgesetzt und verabschiedet. Die Stadtvv. Drüke und Müller stimmten gegen die Festsetzung.

Blomberg

— **Viehmarkt.** Der Markt am Montag war mittelmäßig beschickt. 6—8 Wochen alte Ferkel kosteten 30 bis 35 M. Stangenschweine 60—65 M. Es zeigte sich rege Kauflust, der Markt wurde gerümt. Der Krammarkt war sehr dürftig.

— **Entlassungsfeier an der Berufsschule.** Im Beisein des Schulvorstandes fand eine Prüfung der zur Entlassung kommenden Berufsschüler statt. Nach einer Ansprache des Berufsschulleiters schloß Bürgermeister Dr. Bargon die Feier mit dem Hinweis auf die zukünftige Lebensarbeit der Entlassenen und gab ihnen freundliche Worte mit auf den Weg. Insgesamt wurden 60 Schüler und Schülerinnen entlassen.

— **Straßensperrung.** Infolge der umfangreichen Erwahnbauarbeiten an Hentorvlab. die sich bis auf den oberen Lehmbrink erstrecken, ist der Lehmbrink, sowie der Teil der Heidenstraße von der Gastwirtschaft Schneidermann bis zur Hagenstraße gesperrt. Die Umleitung des Wagenverkehrs erfolgt durch die Bahnhofstraße.

— **Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein.** Am kommenden Dienstag, 8½ Uhr nachmittags, veranstaltet der Verein in der „Schaumburg" eine Werbefilmvorstellung.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 7. April. Der M. G. V. „Thusnelda" hatte am letzten Sonnabend seine zahlreichen Mitglieder mit Angehörigen zu einem Familienabend in den Saal des Oberkruges (Schnute) eingeladen. Im Kreise sangesfroher Menschen herrschte bald die fröhlichste Stimmung. Nach konzertlichen und humoristischen Vorträgen gab es ein schlichtes Abendessen, dem sich ein gemütliches Beisammensein mit Tanz anschloß. Erst in vorgerückter Abendstunde fand die harmonische Feier zu Ende.

Dielenbruch, 7. April. Am Sonntag, 13. April, findet bei Gastwirt Herrmann ein großes Frühlingsfest statt, worauf schon jetzt besonders hingewiesen wird. Abends 8 Uhr beginnt die Saalvolt. Die Dame mit den meisten Herren erhält einen Ehrenpreis.

Lohbruch, 7. April. Vortrag im Kriegerverein. Am Sonntag nachmittag nahm hier die Vorführung der Lichtbilderserie des Lipp. Kriegerbundes im Kreise des Kriegervereins und des benachbarten nach hier gekommenen Kriegervereins Külenbruch bei Gastwirt Brand den besten Verlauf. Mit großem Interesse lauschte man den Worten des Bundesschatzmeisters Jungeblut aus Detmold. Man sah die großen Geschehnisse der Mobilmachung im Jahre 1914 und die ersten kriegerischen Vorgänge in Belgien. Nachdem der Verlauf des 50. Jubelfestes des Lipp. Kriegerbundes noch einmal auf der Leinwand an unsern Augen vorbeigezogen war, kamen lehrreiche Bilder aus dem Hamburger Hafen. Mit einem Ozeanriesen erlebten wir im Geiste eine Orientreise nach Aegypten, Jerusalem, Palästina, Kairo und Konstantinopel. Die Schönheiten Venedigs und andere Bilder beschlossen den interessanten Vortrag. Die sehr zahlreichen Zuschauer dankten dem Vortragenden mit verdientem Beifall.

Remmighausen, 8. April. Die nächste Gemeindevorsteherfitzung findet heute, abends 8 Uhr, in der Wirtschaft Stanek mit reichhaltiger Tagesordnung statt.

Kohlstädt, 7. April. Ein berechtigter Wunsch! Nachdem es endlich gelungen ist, Teile der Dorfstraße in einen ordnungsmäßigen Zustand zu versetzen und mit der Anlage des Bürgersteiges zu beginnen, muß man feststellen, daß von einem Teil der Straßenanwohner der Säuberung der Straßen nicht das Interesse entgegengebracht wird, was dringend nötig ist. Man muß leider die Feststellung machen, daß an verschiedenen Stellen eine ganze Woche, manchmal noch längere Zeit nicht gefegt wird. Hoffentlich nimmt sich die Gemeindevertretung oder der Verkehrsverein dieser Sache einmal an, damit auch auf diesem Gebiet unser Dorf sich allmählich weiter entwickelt.

Heesten, 7. April. Ihren 70. Geburtstag feierte am Sonntag bei bester Gesundheit die Witwe Gustine Disse. Im Dorfkrug hatte sich eine stattliche Menge eingefunden, um der geschätzten Mitbürgerin zu gratulieren. Wir schließen uns den Glückwünschen an und wünschen unserer treuen Leserin alles Gute!

Görbe, 7. April. Gemeindevertretersitzung. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde folgendes beschlossen: Unter Punkt 1 der Tagesordnung lag der Haushaltsplan 1930/31 vor. Nachdem die einzelnen Positionen durchberaten waren, fand der Etat in der vorliegenden Form einstimmige Annahme. Er weist auf der Einnahmeseite einen Betrag von 4065 RM., auf der Ausgabenseite einen solchen von 4865 RM. auf, und schließt also mit einem Fehlbetrag von 800 RM. Ein Schreiben des Landratsamts, Geschäftsordnung betr., wird dem Vorstand zwecks Einholung einer Mustergeschäftsordnung überwiesen. Einem Gesuch des Herrn H. Pläger auf Erteilung einer Konzession für alkoholfreie Getränke zum Ausschank im Freibad Hörste wurde zugestimmt. An der Dorfkirmes wird der Vorstand ermächtigt, die Ausschüttung schnellstens vorzunehmen. Es soll noch einmal versucht werden, sich mit den Grundeigentümern friedlich zu einigen.

Stapelage, 8. April. Der Gesangverein Gemütlicher Chor feiert am 27. April sein diesjähriges Stiftungsfest. Näheres wird noch durch Anzeige bekanntgegeben.

Augustdorf, 7. April. Drei Einbrüche in einer Nacht. Berufsmäßige Einbrecher scheinen ihr Tätigkeitsfeld nach Augustdorf verlegt zu haben. In der Nacht zum Sonnabend statteten die Diebe zunächst dem Tischlermeister Sielemann einen Besuch ab. Hier wurden sie jedoch nach Eindrücken einer Scheibe durch die Wachsamkeit des Hundes verscheucht. Die Spitzbuben drangen dann in die Wirtschaft Oesterhaus ein, nahmen dort einige Kisten Rauchwaren und mehrere Flaschen Spirituosen mit und brachen sodann die Geldkassette auf, die jedoch nur einige Mark Wechselgeld enthielt. Ein dritter Einbruch wurde bei dem Kolonialwarenhändler Echterling verübt. Dort hießen sie Lebensmittel mitgehen. In der folgenden Nacht wurde im benachbarten Stuckenbrock an mehreren Stellen eingebrochen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß als Täter zwei Burschen im Alter von etwa 25 Jahren in Frage kommen. Man ist ihnen bereits auf der Spur.

Amt Brake

Brake, 7. April. Gründung einer Schützengesellschaft. Nachdem die auf Sonntagnachmittag, dem 30. März, einberufene Versammlung ergebnislos verlaufen war, fand am Sonnabend abend eine neuanberaumte Versammlung der Braker Schützen im Krullkrug, statt, an der etwa 100 Schützen teilnahmen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Rodewald gab zunächst der Kassenführer Wienina das finanzielle Ergebnis des letzten Schützenfestes bekannt. Nach der aufgestellten Rechnung betrug die Einnahme 7000 RM., die Ausgabe 5467 RM., sodaß ein Ueberschuß von 1548 RM. verbleiben war. Die Rechnung war geprüft, und es wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. — Der Antrag, im kommenden Sommer ein Schützenfest oder ein Sommerfest zu feiern, erforderte eine ausgiebige Beweschung. Man beschloß schließlich, ein Sommerfest durch einen Ausmarsch nach der Landwehr mit Preis- und Vereinsvogelschießen und nachfolgendem Ball in den Sälen von Sonntag, Stille und Friedrichsmeier zu veranstalten. — Das Hauptinteresse des Abends bildete die Lösung der Frage, ob in Brake ein Schützenverein oder eine Schützengesellschaft gegründet werden soll. Nach längerer Besprechung entschied man sich für die Gründung einer Schützengesellschaft. Es wurde ein Vorstand gewählt, bestehend aus den Herren Eduard Menke als Vorsitzender, August Brand als stellvertretender Vorsitzender, Heinrich Schlüter als 1. Schriftführer, Rudolf Gödecker als stellvertr. Schriftführer, Ernst Wiening als Kassenführer. Willi Freitag als stellvertr. Kassenführer. Der bisherige Vorsitzende Karl Rodewald wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Dieser Vorstand soll neue Statuten entwerfen und sie einer Generalversammlung vorlegen. — Im Wiembeck soll im kommenden Sommer ein Schützenfest gefeiert werden. Es wurde den einzelnen Kompagnieführern überlassen, mit ihren Kompagnien an dem Schützenfest teilzunehmen.

Südholz, 7. April. Unverantwortlicher Leichtsinn. Hier in Südholz führt die Amtsstraße von Hohenhausen in mehreren großen Serpentinen nach Talle hinauf. Für Fußgänger wird die Straße durch einen Feldweg erheblich abgekürzt. Einem von Hohenhaus

Bentorf, 7. April. Ein Sportverein, aber kein Sportplatz. Bentorf war seiner Zeit einer der ersten Orte mit im lippischen Norden, wo sich ein Sportverein gründete. Unter den jüngeren Lehrern, der hiesigen Volksschule, die meistenteils dem Verein anschlossen, nahm der Verein eine günstige Entwicklung. Seit zwei Jahren aber existiert der Verein, der den anderen Sportvereinen hier im Norden ein gefürchteter Gegner war, nur noch dem Namen nach. Warum? Nicht etwa, weil es an sportliebenden Mitgliedern fehlt, die sind nach wie vor vorhanden. Nein, weil kein Sportplatz zu annehmbaren Bedingungen dem Verein zur Verfügung stand, eben weil die Grundbedingung für den Bestand eines Sportvereins fehlte. Für den bis dahin benutzten Platz wurde eine so hohe Pachtsumme gefordert, die der Verein auf die Dauer nie hätte aufbringen können. Der Verein mußte den Spielbetrieb aufgeben. Der Gemeindevertretung erwächst hier die dankbare Aufgabe, Wandel zu schaffen und dafür zu sorgen, daß der Sportverein einen Sportplatz erhält.

Bösingfeld, 8. April. Fleckenvertretersitzung. Zu der ordnungsmäßig einberufenen Versammlung der Gemeindevertretung waren 10 Mitglieder erschienen; den Vorsitz führte Herr Frankenstein. — Auf das Vorkaufsrecht Potthast — Heinr. Reichholz soll von seiten der Gemeinde verzichtet werden. — Den Anträgen Heinr. Bode und Heinr. Schmidt, Bösingfeld, wegen Schaffung einer Zufuhrt zu ihren Pachtgrundstücken wird zugestimmt und die erforderlichen Rohre bewilligt. — Das Baugesuch Hilker und Rohrlegung im Straßengraben vor seinem Bauplatz wird genehmigt. — Die Anschaffungskosten für einen gemeinsamen Kesselofen für Rendanten- und Bürgermeisterwohnung werden bewilligt. — Die Beschlußfassung über die Bordsteinsetzung in der Bahnhofstraße ergibt eine längere Debatte; bei der Abstimmung wird die Bordsteinsetzung mit Stimmengleichheit (5:5 Stimmen) abgelehnt. Dieser Punkt soll nochmals auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. — Ein Schreiben betr. Stellungnahme zu einem beim Landratsamte gestellten Antrage des Zieglers Fritz Stock auf Uebernahme eines Zinsenanteiles wird dem Vorstand zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Gegen 11 Uhr wurde die öffentliche Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen. Anschließend fand noch eine vertrauliche Besprechung der Fleckenvertretung statt.

Alverdissen, 7. April. Lichtbildervortrag. Auf Einladung des Kriegervereins fand am Sonntag abend im Saale des Hotels Rud. Bödecker ein Lichtbildervortrag des Lipp. Kriegerbundes statt. Bundesschatzmeister Jungebiut hielt einen erläuternden Vortrag und zeigte eine größere Reihe sehr schöner Aufnahmen. Zunächst wurde das Geschehen im letzten großen Kriege von der Mobilmachung und dem Vormarsch in Belgien gezeigt. Mit großem Interesse wurden die Aufnahmen vom 50. Lipp. Kriegerbundesfest aufgenommen. Sehr interessant war sodann das Leben und Treiben im Hamburger Hafen, die Einrichtung der Ozeanschiffe und schließlich eine Orientreise durch Jerusalem, Kairo, Konstantinopel nach Westindien und herrliche Bilder aus Mexiko. Die sehr zahlreich mit ihren Angehörigen erschienenen Mitglieder zollten dem Vortragenden für diesen schönen Abend verdienten Beifall.

Stemmen, 7. April. Die Unsicherheit auf dem Lande nimmt wieder zu, was durch folgendes Vorkommnis bewiesen wird. Als der Müller M. von hier in der vorigen Woche von einem abendlichen Ausgang nach Hause kam und ins Schlafzimmer ging, um ein noch offenstehendes Fenster zu schließen, sah er einen Mann aus dem Fenster springen, der unerkannt im Dunkel der Nacht verschwand. Eine sofort aufgenommene Verfolgung verlief ergebnislos. — Ebenfalls an einem Abend der verflossenen Woche hörte der hiesige Gemeindevorsteher K. seinen Hofhund anhaltend bellen. Herr K. trat vor die Haustür, um nach der Ursache zu sehen, und erblickte einen Mann unter seinem Holzschuppen, der die Flucht ergriff, als sich K. ihm nähern wollte. Leider entkam der Verdächtige, von dem angenommen wird, daß er sich im Dunkeln ins Haus einschleichen wollte, unerkannt. Ohne Zweifel handelt es sich in beiden Fällen um unlautere Absichten; es möge daher jedermann auf erhöhte Vorsicht und Wachsamkeit bedacht sein.

Amt Schötmar

Biemsen, 7. April. Verdingung. Zum Neubau einer Scheune auf dem Gut Alperfeld, zum Umbau der Küche und der Umdachung des Viehhauses auf der Domäne Biemsen sind die Bauarbeiten ausgeschrieben. Wir verweisen auf die heutige Anzeige der Regierung (Bauabteilung).

Helpup, 6. April. Ihre Sorgen. Die berüchtigte republikanische Beschwerdestelle in Berlin ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß es in dem Freistaat Lippe unglaublicherweise noch immer Standesämter gäbe, die Formulare der früheren Fürstlichen Regierung des Landes benutzen. Die republikanische Beschwerdestelle wird auch diese Fälle zum Anlaß nehmen, die Notwendigkeit der ihr von Preußen und dem Reich gezahlten Subvention zwecksentsprechender Lebensführung der ihre Ledersessel drückenden, nichtstuenden „Republikaner" zu beweisen.

Helpup, 6. April. Berufsjubiläum. Am 1. April konnte Bäckermeister Wilh. Käker von hier auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Durch sein freundliches, zuvorkommendes Wesen hat sich der Jubilar in weiten Kreisen allgemeine Achtung und Liebe erworben. Das Vertrauen seiner Berufskollegen berief ihn als Vorsitzenden der Bäckerinnung Oerlinghausen. Seit langen Jahren gehört er dem Vorstand der Handwerkskammer an; auch haben ihn viele seiner Berufskollegen als Mitglied der Prüfungskommission in bester Erinnerung. Ferner ist Herr K. Mitglied des Vorstandes der Volks- und Berufsschule und Rechnungsführer der Kirchengemeinde Helpup. Seit 24 Jahren versieht er mit großer Gewissenhaftigkeit die Geschäfte des Standesamts. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre segensreichen Schaffens beschieden sein.

Helpup, 7. April. Zum 50. Male zieht in diesem Jahre der Ziegler Karl Kerkhof von hier hinaus in die Fremde, um für sich und die Seinigen das tägliche Brot zu verdienen. Mögen dem treuen Veteran der Arbeit noch viele Jahre segensreichen Schaffens beschieden sein!

Volksschule und Berufsschule

In der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen diesjährigen Hauptversammlung des Lipp. Lehrervereins sprach, wie wir bereits berichteten, im zweiten Hauptreferat der Tagung Herr Berufsschullehrer Lambracht-Schötmar über das Thema „Volks- und Berufsschule".

Der Redner wies zunächst darauf hin, daß sowohl unsere gesamte Kulturlage als auch die staatliche Gestaltung unseres Volkslebens eine weitgehende schulische Erziehung der gesamten Volksjugend erforderten und fuhr dann fort: Trotz der beruhigenden Zusicherungen von den verschiedensten Seiten muß der Bestand und die Fortentwicklung des Volksschulwesens unter dem finanziellen Druck der Jetztzeit als gefährdet angesehen werden. Für die Lehrerschaft gilt es daher zu prüfen, ob Volks- und Berufsschule in ihrem gegenwärtigen Zustande die Aufwendung so hoher Mittel rechtfertigen, mit anderen Worten, ob beide die ihnen zugewiesenen Aufgaben in befriedigendem Maße gelöst haben.

Betrachtet man diese Aufgaben, so wird man die Frage, ob sie erfüllt sind, keineswegs mit einem freudigen „Ja" beantworten können. Aus bekanntem Munde muß man vielmehr hören, daß die Schulen trotz der unbestrittenen Fortschritte dieser großen Aufgabe nur in sehr unvollkommenem Maße gewachsen sind. Die von früher übernommene grundlegende

Allgemeinbildung ist für unsere Zeit durchaus ungenügend.

Diese Erkenntnis ist Allgemeingut. Die Art und Weise aber, wie man nun dieser Erkenntnis Rechnung getragen hat, zeigt ganz deutlich, daß die Volksschule ihre heute notwendige Grundlage noch nicht gefunden hat. Mit der Entwicklung der Naturwissenschaften und der Technik ist die Summe der Erkenntnisse in früher ungeahntem Maße gestiegen und für alle Menschen, die an der Zivilisation teilhaben wollen, notwendig geworden. Um hier Anschluß zu finden, hat sich die Volksschule immer neue Bildungsstoffe aufbürden lassen. Aber man hat dabei nicht daran gedacht, Altes über Bord zu werfen. An den höheren Schulen gemessen, wird sie immer die Schule der ungebildeten Massen bleiben, wenn nicht eine grundlegende Änderung eintritt. Das aber kann sie in unserer heutigen Zeit nicht mehr ertragen, sie kann sich nicht mehr damit begnügen, der Masse ein paar notwendige Wissensstoffe und Fertigkeiten zu übermitteln.

Eine grundlegende Änderung ist aber unter den jetzigen Verhältnissen nicht möglich, weil sie zu früh abschließt. Es kommt hinzu, daß dieser Schulabschluß für das Kind eine Sackgasse bedeutet. Von hier aus ist in keiner Richtung auf direktem Wege Anschluß an weiterführende Bildungsbahnen zu gewinnen. Aus dieser Lage ergibt sich die Minderschätzung der Volksschulbildung mit allen ihren verhängnisvollen Folgen. Eltern und Schüler, Verwaltung und Wirtschaft sind mit ihr nicht zufrieden, und diese Beurteilung wiederum zeitigt Folgen, die der Volksschule ihre Arbeit ungemein erschweren; das ungesunde Drängen nach der höheren Schule, das die Entvölkerung der oberen Jahrgänge herbeiführt. Welche Rolle hierbei der „Berechtigungsfimmel" spielt, brauche ich nur anzudeuten. Alles in allem nochmal: **Die Lage der Volksschule ist durchaus unbefriedigend; sie seufzt unter der Last des Bildungsballastes, unter der Zersplitterung ihrer Bildungsarbeit, die durch die Vielzahl der Fächer gegeben ist; sie leidet unter ihrer Abseitsstellung und dem Zwang, zu früh abschließen zu müssen, ohne es zu können.** Das sind Fehler, die bei einer Neuregelung einer gründlichen Prüfung unterzogen werden müssen.

Der Redner wandte sich sodann dem

Aufgabenkreis der Berufsschule

zu, der ihr im Gegensatz zu der früheren Fortbildungsschule eine Vorbildung für den Beruf vorschreibe. Dabei sei aber keineswegs auf das Wort Beruf besondere Betonung zu legen, da der Beruf im althergebrachten Sinne auf breiter Front im Schwinden sei. So seien die Lehrlinge in großen Schlossereien vielfach in einem reinen Arbeitsverhältnis. Andererseits müsse der Gefahr begegnet werden, aus der Berufsschule keine Fachschule werden zu lassen.

In seinen weiteren Ausführungen behandelte der Redner die zwischen Volks- und Berufsschule bestehenden, u. E. aber viel zu scharf herausgestrichenen Gegensätze und beschäftigte sich sodann mit der

Ausdehnung der Schulzeit,

die umso notwendiger sei, als der unausgewachsene Körper der 14jährigen in den allermeisten Fällen den Anforderungen, die die Intensität der Wirtschaft an sie stelle, nicht gewachsen sei. Die Frage allerdings sei, welcher Schule diese Verlängerung zufallen solle. Die sehr zahlreichen Vorschläge ließen sich in vier Gruppen zusammenfassen: 1. Das 9. Schuljahr bildet eine Verlängerung der Volksschule, 2. die Schulpflichterweiterung kommt der Berufsschule zugute, 3. die Schüler verteilen sich je nach Begabungsrichtungen auf Volks- und Berufsschule und 4. wird schließlich ein Zwischenglied eingeschaltet.

Der Redner kam schließlich zu dem Ergebnis, daß die Neuregelung keinesfalls auf eine einfache Verlängerung der Volksschule in ihrer heutigen Gestalt, sondern vielmehr auf die praktisch Begabten eingestellt werden müsse, und forderte zum Schluß seiner mit Beifall aufgenommenen Ausführungen den Beginn der Schulpflicht frühestens mit dem vollendeten 6. Lebensjahre.

In der sich an diesen Vortrag anschließenden

Diskussion

sprach sich Schulrat Geise für eine Verlängerung der Schulpflicht über das 14. Lebensjahr aus; es sei allerdings falsch, wenn man die Abwanderung guter Kräfte von der Volksschule durch Einführung einer fremden Sprache verhindern wolle. Augenblicklich wären wir aber wirtschaftlich nicht in der Lage, eine Schulverlängerung durchzuführen. Der Weg dazu sei erst mit Behebung der finanziellen Not frei. Für die gesundheitliche Weiterentwicklung sei nach seiner Ansicht körperliche Betätigung förderlicher als Schulbesuch.

Herr Schäfertöns betonte ebenfalls die Notwendigkeit der Schulverlängerung, während sich Schulrat Schwanold gegen einzelne Beanstandungen des Hauptreferenten wandte. **Bei der bestehenden Freiheit und der Stoffauswahl und -behandlung könne man nicht von einem Ballast sprechen.** Allerdings müsse der Geist der Richtlinien, der eine völlige Einstellung auf die Aufnahmefähigkeit der Schüler zulassen, richtig verstanden werden.

Herr Friedhold-Lage (D.G.B.) stimmte ebenfalls einem 9. Schuljahr zu, möchte aber für den Schüler die Möglichkeit gesichert wissen, schon früh nach seinen Neigungen und Anlagen behandelt bzw. einaeschult zu werden.

Nach weiteren Äußerungen und dem Schlußwort des Herrn Lambracht wurde die in unserer Sonntag-Ausgabe veröffentlichte Entschließung einstimmig angenommen.

Aus den Nachbargebieten

Herford, 7. April. Vor der Bürgermeisterwahl. In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten am 11. April soll die Wahl des Ersten Bürgermeisters getätigt werden. Im vor. Jahr war die Wahl des zweiten Bürgermeisters Althaus zum Oberbürgermeister vom Minister nicht bestätigt worden. Neben einigen anderen Punkten soll dann nochmals über den in der letzten Sitzung vertagten Punkt „Durchführung des zweiten Abschnittes des Hochwasserschutzes" Beschluß gefaßt werden.

Bielefeld, 7. April. Die Leiche auf dem Bahndamm. Heute morgen 6 Uhr wurde auf der Eisenbahnstrecke Bielefeld—Herford die Leiche einer etwa 30jährigen Frau aufgefunden. Der Kopf und die rechte Hand waren vom Körper abgetrennt. Die Personalien sind noch nicht festgestellt.

Kranenhagen, 7. April. Feuer. Heute morgen gegen 3 Uhr brach auf dem Anwesen des Landwirts Böger Nr. 6 Feuer aus. Ein großes Stallgebäude fiel dem Brande zum Opfer; das Wohnhaus konnte erhalten werden. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt worden.

Die „München" endgültig gehoben.

Der Lloyddampfer „München", der bekanntlich infolge eines Brandes am 11. Februar im Newyorker Hafen gesunken war, ist nunmehr vollkommen gehoben worden. Das Schiff wurde von sechs Schleppdampfern zum Trockendock im Erie-Bassin in Brooklyn geschleppt. Im Laderaum des Dampfers befinden sich noch 600 Tonnen Fracht.

Amt Blomberg

Schieder, 7. April. Ein Verkehrsunfall, der noch glimpflich auslief, ereignete sich in der gefährlichen Straßenkurve an der hiesigen Domäne. Als ein Radfahrer aus Lemgo dort einem Motorradfahrer begegnete, wurde er von einem ihn überholenden Kraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Fahrer erlitt bei seinem Sturz mehrere Verletzungen und mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Die Schuld trifft den Kraftwagenführer, der verkehrswidrig die beiden Fahrräder überholte.

Lothe, 7. April. Opfer der Straße. Das allzu schnelle Fahren eines Motorrades in einer Straßenkreuzung wurde einer älteren Dame aus einem benachbarten Dorf zum Verhängnis. Sie wurde von dem Motorrad, das außerdem noch auf der linken Straßenseite fuhr, angefahren und erlitt erhebliche Verletzungen. Der Fahrer und seine Dame auf dem Soziussitz wurden durch den Zusammenstoß vom Rade geschleudert, kamen jedoch bei diesem Sturz mit leichteren Verletzungen davon.

Reelkirchen, 7. April. Überflüssige Warnung. Als vor Jahresfrist die große Umgehungsstraße im Butterberge in Angriff genommen wurde und gleichzeitig weitere Teile der Landstraße eine Verbesserung erfuhren, da wurde mehrere 100 Meter vor dem Walde ein großes Schild aufgestellt, auf dem zu lesen stand: „Vorsicht! Straßenbauarbeiten!" Trotzdem die Arbeiten seit Monaten fertiggestellt sind, steht das Warnungsschild heute noch. Da es sich jetzt um eine überflüssige Warnung handelt dürfte sich die Beseitigung empfehlen.

Ein Denkmal Hans Moldenhauers



Die Statue Hans Moldenhauers,

des so tragisch ums Leben gekommenen deutschen Tennismeisters, ein Werk des Bildhauers Wolfgang Schaper-Berlin.

Auf dem Genfer Automobilsalon war die deutsche Industrie durch nicht weniger als elf Firmen vertreten, und so hatte man Gelegenheit, auf dieser bedeutenden europäischen Frühjahrsausstellung interessante Gegenüberstellungen mit ausländischen Fabrikaten zu machen. Das soeben erschienene Heft Nr. 14 von „Motor und Sport" informiert jeden, den es interessiert, — und wen interessiert eine solche Ausstellung nicht? — über das, was in Genf zu sehen war. Natürlich finden auch die neuesten Sportereignisse wieder eine eingehende Kritik, und ein Artikel „Dirt-Track" informiert den Sportsmann über die Technik dieses in Deutschland so allmählich aufgenommenen Rennsports. Im technischen Teil wird mit einer reich illustrierten Abhandlung das Mercedes-Benz-Programm 1930 vorgestellt, und der Motorradtechniker kann sich über die neue Kardan-Stock informieren. Dem Herrenfahrer werden in einem Artikel „Lohnende Beschäftigung mit Rädern" wertvolle, praktische Winke gegeben. Interessant ist auch die Veröffentlichung einer Verordnung des sächsischen Innenministeriums, nach der den Autofallen ein Ende bereitet und die hoffentlich auch von allen übrigen Staaten bald übernommen wird. Natürlich fehlt in dem besprochenen Heft auch der angregende feuilletonistische Teil nicht. — Das Heft ist erhältlich in jeder Buchhandlung bzw. vom Boael-Verlag, Pößneck. Preis 60 Rpf.

Der Kapitän des „Imperator" und der „Vaterland" gestorben.

Gestern früh starb in Hamburg im Alter von 68 Jahren Commodore Hans Ruser. Er hat durch die weltbekannte Südpolexpedition, die er als Kapitän des Expeditionsschiffes „Gaus" im Auftrage der Reichsregierung drei Jahre hindurch bis 1903 leitete, Weltruf erlangt. Im Dienste der Hapag führte Ruser u. a. die Großschiffe „Imperator" und „Vaterland". Mit der „Vaterland" wurde er bei Kriegsausbruch in den Vereinigten Staaten interniert.

Angestelltenkundgebung in Bünde

Der Bezirkstag Westfalen-Lippe im Gewerkschaftsbunde der Angestellten

Eine machtvolle Kundgebung veranstaltete der Westfälisch-Lippische Bezirk der Angestellten im G. D. A. im großen Saal des Stadtgartens zu Bünde. Nach einer erweiterten Vorstandssitzung am Sonnabend folgte am Sonntag vormittag zunächst eine Mitgliederversammlung des gesamten Bezirks. Aus allen Ortsgruppen waren Vertreter erschienen. Die Zeit reichte nicht aus, um die ordentliche Mitgliederversammlung mit ihrer vorgesehenen Tagesordnung noch am Vormittag durchzuführen. Die Weiterberatung wurde auf den Nachmittag verlegt.

Bezirksvorsteher Krück-Herford fand herzliche Begrüßungsworte. Er freute sich, daß der G. D. A. sich auch nach außen immer mehr bemerkbar mache. Nach der Erledigung der üblichen Formalitäten gab der Vorsteher Krück den Jahresbricht. Sodann sprach der Jugendobmann über die Bewährung der eingeführten Berufswettkämpfe. Man habe einerseits eine reich gesegnete Arbeit festzustellen, wie andererseits auch manches Hindernis zu überwinden gehabt. Die Teilnehmerzahl sei erheblich gestiegen. Der Bildungsobmann wies auf die leider recht häufigen Lehrlingsentlassungen hin. Im übrigen empfehle er den Besuch von Bildungskursen.

Die öffentliche Versammlung

wurde mit einem Lied des Männergesangvereins Bünde eingeleitet. Herr Krück begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste, die Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Lehrinstitute, der Ärzteschaft und der Presse. Als Vertreter der Stadt Bünde dankte Bürgermeister Dr. Moes, daß die westfälisch-lippischen Angestellten ihren Bezirkstag in Bünde abhielten. Er hoffe, daß alle Teilnehmer sich in Bünde wohl fühlten und wünschte ihnen für den weiteren Verlauf der Veranstaltung viel Freude. In gleicher Weise dankte Regierungsrat Cordes als Vertreter des Regierungspräsidenten für die freundlichen Begrüßungsworte. Ihm schloß sich der Vertreter der Industrie- und Handelskammer in Minden an.

Herr Nössiger-Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates und des Bundesvorstandes des G. D. A., sprach über „Wirtschaft und Sozialpolitik". Weiterhin sprach der Gauleiter des Gaues Rheinland-Westfalen, Herr Mittel-Essen über das Thema: „Unsere Bundesidee: Die Freiheit, das ursprünglichste und kostbarste Recht des Menschen." Das Schlußwort sprach Bezirksgeschäftsführer Mellenthin, dem sich das Singen des Deutschlandliedes anschloß.

Nach gemeinsamem Mittagessen fanden die geschäftlichen Erörterungen, soweit am Vormittag nicht erledigt, ihren Fortgang. Abends fand man sich zu einem Festabend mit Tanz zusammen.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse
(Mitgeteilt von der Westfälischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 7. April. Nach einem unübersichtlichen Vormittagsverkehr schien es vorbörslich angeregt durch die Gerüchte einiger Spezialgebiete (Spekulations-Anleihe) eher freundlicher werden zu wollen. An den ersten Kursen zeigte sich aber, daß bei den Banken Ordermangel bestand, und daß die Börsenspekulation, die sich am Sonnabend in Erwartung neuer Käufe des Auslandes und Provinz für heute Ware übrig behalten hatte, enttäuscht real sterte. Die ersten Notierungen wiesen überwiegend Verluste von 1 bis 2 Proz. auf; darüber hinaus verloren Rhein. Braunkohlen, Kaliwerte, Farben, Goldschmidt, Berger usw. bis zu 5 Proz. Hapag wurden heute exel Dividende notiert. Ausgesprochen feste Tendenz zeigten Spritaktien und Contigummi. Auch Anleihen waren freundlich, und Neubesitzanleihen ca. ½ Proz. fester, Geld leichter; Tagesgeld 3¾ bis 5¾ Proz., Monatsgeld 6 bis 7 Proz. Nach den ersten Kursen setzten sich vorübergehend leichte Erholungen durch: Spritaktien und Contigummi waren hierbei wieder bevorzugt. Später wurde es aber allgemein schwächer, und die Kurse gaben bis zu 1 Proz. unter Anfang nach. Als Ausnahme sind Schles. Textil zu nennen, die im Laufe der Börse mit 19 Proz. nach 17 Proz. über 10 Proz. ihres effektiven Wertes gewannen. — In der zweiten Börsenstunde blieb die Tendenz unter Schwankungen unregelmäßig. Für Schiffahrtswerte bemerkte man Interesse, da Gerüchte umliefen, wonach die Hapag und Lloyd schon in nächster Zeit aus Amerika gemeinsam eine Pauschalsumme als Freiaabe erhalten sollen. Unnotierte Werte umsatzlos und kaum verändert. Der Kassamarkt lag bei lebhafterer Beurteilung des Publikums recht fest. Trotz des geringen Geschäfts zeigte die Börse bis zum Schluß widerstandsfähige Tendenz. Die Ermäßigung des Privatdiskontsatzes um ¼ Prozent auf 4½ Proz. veranlaßte die Spekulation zu Rückkäufen, sodaß die meisten Papiere sich auf Anfangsniveau erholen konnten. Schiffahrtsaktien, Alu, Bemberg, Contigummi, Spritwerte, Salzdetfurth, Berger und österreichische Siemens-Schuckert schlossen in bester Haltung. Anleihen hatten ihre Anfangsgewinne wieder vollständig ein.

Nachbörse. Tendenz: Vorwiegend leicht abgeschwächt. Rhl.-Schuld 11½, Reichsbank 293½, Berger 218, Deutsch-Atlantische Telegraph 120, Nordlloyd 180, Tarotti 137, Schles. Textil 16, Byrohof 106½, Winterschall 202 bis 201, Nordd. Lloyd 108¾, Bemberg 156, Daimler 42¾, J. G. Farben 176½, Klöckner-Werke 107¾, Mannesmannröhren 111, Otwerke 200, Polyphon 206, Rütgerswerke 80¼, Siemens & Halske 264½, Waldhof 190½.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 7. April. Nachdem in den Vormittagsstunden allgemein ein etwas festerer Ton vorgeherrscht hatte, und anfangs der festen Auslandsmeldungen, namentlich der heutigen festen Liverpooler Eröffnung, ein wesentlich festerer Börsenbeginn erwartet worden war, gestaltete sich der Börsenverlauf bisher ziemlich enttäuschend. Weizen lag bei ziemlich knappem Inlandsangebot u. lauender Nachfrage der Mühlen zwar im Effekt- und im Lieferungsgeschäft etwa 1—2 RM. höher, vor Roggen liegt jedoch etwas mehr Offertenmaterial als in den letzten Tagen der Vorwoche vor, und am Lieferungsmarkt kamen verschiedentlich Realisationen zur Auffuhrung, sodaß sich die Preise kaum zu behaupten vermochten. Das Mehlgeschäft ist wieder auf einen geringeren Umfang zurückgegangen; die Mühlen fordern im allgemeinen gegenüber Sonnabend unveränderte Preise. Hafer ist gleichfalls etwas reichlicher offeriert, der Konsum und der Exporthandel bekunden Zurückhaltung; Preise sind infolgedessen knapp gehalten. Gerste stetig.

Produktionsnotierungen.

wtb. **Berlin**, 7. April. Weizen, märk. ab Station 264, bis 267, Mai 275.75, Juli 266—262, Sept. 267—267.25; Roggen, märk. ab Station 164.50—166.50, Mai 163—161, Juli 164—162, Sept. 192.00—191.00, schwächer; Braugerste 190—202, Futter- und Industriegerste 160—169, ruhiger; Hafer, märk. ab Station 156—168, Mai 176, Juli 168.50, matt; Weizenmehl 29.50—27.50, behauptet; Roggenmehl 24—27, behauptet; Weizenkleie 10.25—11.00, fest; Roggenkleie 10.50—11.25, fest; Viktoriaerbsen 28—29, kleine Speiseerbsen 19—23, Futtererbsen 18—19 Peluschken 17—19; Ackerbohnen 16.00—17.50; Wicken 20.00—22.50; Lupinen, blaue 14.50—16.00, gelbe 20—23; Serradella 33 bis 37; Rapskuchen (Basis 33 Proz.) 15.00—16.50; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 19.00—19.50; Trockenschnitzel 7.20 bis 7.50; Sonnerextractionsschrot (Basis 45 Proz.) 16.00 bis 16.60; Kartoffelflocken 15.50—16.00; Speisekartoffeln, weiße 1.40—1.60, rote 1.50—1.80, gelbfleischig, 2.30—2.50.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Bremen**, 7. April. Weizen, Manitoba I. April-Abladung 10.80, Manitoba II. April-Abladg. 10.60, Barusso (76 Kilogr.), April-Abladg. 9.80, Hardwinter II. April-Abladung 10.00; Roggen, Deutscher, mit Esfin gefärbt 9.50, amerikanischer für Backzwecke 10.00; Gerste, Donau (60—63 Kilogr.) 7.50, La Plata (65—66 Kilogr., alter Zoll —, Marokko-Gerste 7.30, Canada IV 7.40; Hafer, Deutscher (60—66 Kilogr.) 10.60; Mais, La Plata 6.85, Donau-Galfox 8.75. — Tendenz: fest.

Viehmarkt

wtb. **Dortmund**, 7. April. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 503 Großvieh, 394 Kälber, 5 Schafe 3000 Schweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—61, b) 55—58, c) 50—53, d) 45 bis 48; Bullen: a) 56—58, b) 53—55, c) 50—52; Kühe: a) 52—54, b) 47—51, c) 40—45, d) 28—39; Färsen: 56—57, b) 49—55, c) 45—48; Kälber: a) 65—66, b) 60—70, c) 50—59; Schweine: a) 66—65, b) 65—67, c) 65—67 b) 61—65, c) 58—60, f) 56—61. — Marktverlauf: Bei Großvieh gute Tiere mittel, sonst schlecht; bei Kälbern mittel; bei Schweinen schlecht.

Rinteln, 7. April. Schweinemarkt. Der heutige Viehmarkt war mit 865 Schweinen beschickt. Durchschnittspreise: Ferkel von 4—6 Wochen 25—38 RM., von 6—8 Wochen 38—48 RM., von 8—10 Wochen 45—48 RM., Stangenschweine Lotterie 90—100 Pfg. das Pfund. Der Handel war schleppend.

Die Buchhandlung W. Bröterhoff, Bielefeld, erbittet uns, darauf hinzuweisen, daß der Verschwendsschwindler, von dessen Verhaftung wir in der Nummer 79, am 29. März, berichteten, kein Vertreter der Buchhandlung W. Bröterhoff ist, sondern daß es sich um einen von auswärts zugereisten Mann handelt. Die Vertreter der Fa. W. Bröterhoff, die ebenfalls die Zeitschriften des Bobachverlages führen, können sich durch vollzeitliche Legitimationskarten ausweisen.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Lutherische Kirche. Mittwoch, 8. Uhr, Passionsandacht mit anschl. Feier des hl. Abendmahls (Konf.-Rat Scheumann).
— **Verein der Sachsen und Thüringer.** Heute abend, 8½ Uhr, Versammlung.
— **Lippische plattdeutsche Bereun Dessel.** Middewieken, obends ume 8 Uhr Hauptversammlunge in'n „Odeon". Olle Fränne wert hüttes fründlik intahn.
— **Nationalverband deutscher Offiziere.** Die Aprilversammlung findet nicht heute, sondern am Dienstag, dem 15. April, statt.
— **Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener e. V.,** Ortsgruppe Detmold. Mittwoch, 9. April, abends 8½ Uhr, Versammlung im Teutoburger Hof (Dörrie), Exterstraße. Erscheinen aller Ehemaligen erwünscht.
Kohlstädt. Eisenheim-Bund Niedersachsen. Sonnabend, 12. April, abends 8 Uhr, Vortrag im Lokal Schiffmann.
Bad Salzuflen. Jungdeutscher Orden (Jungmannschaft). Bruderabend Dienstag, 8. April, abends 8.30 Uhr, bei Schneider.
Blomberg. Jungdeutscher Orden. Bruderabend Mittwoch, 9. April, abends 8.30 Uhr. Vortrag: „Volksnationale Reichsvereinigung". Gäste willkommen!
Blomberg. Eisenheim-Bund Niedersachsen. Donnerstag, 10. April, abends 8 Uhr, Vortrag im Lokal Völter.
Lintorf. Eisenheim-Bund Niedersachsen. Freitag, 11. April, abends 8 Uhr, Vortrag im Lokal Geiste.
Hohenhausen. Landwirtschaftlicher Gesangverein. Nächste Zusammenkunft am 10. April, nachmittags 3 Uhr, ausnahmsweise in der Landwirtschaftsschule.

Aus dem Vereinsleben

Reichsbankbeamtenverband Landesverband Lippe und Inflationsgeschädigte. Am Sonntag dem 30. März, fand unter starker Beteiligung die Monatsversammlung der Reichsbankbeamten statt. Die Versammlung wurde um 4 Uhr vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Nach den einleitenden begeisterten Worten erteilte er dem Referenten, Herrn Direktor B. Mehling, Magdeburg, das Wort. In tiefdurchdachter Rede beleuchtete Herr Direktor Mehling die ganze Banknotenfrage die jetzt dank dem neuen Bankgesetz der Entscheidung entgegengeht, was mit großer Befriedigung von der Versammlung entgegengenommen wurde. Nachdem der Referent seine 2½stündige Rede beendigt und eine lebhafte Diskussion stattgefunden hatte, wurde die imposante Versammlung mit einem Dankeswort vom 1. Vorsitzenden um 7½ Uhr geschlossen. Der Erfolg des Tages war eine große Zunahme des Mitgliederbestandes, so daß die Organisation von Versammlung zu Versammlung wächst. Nächste Versammlung am Sonnabend, dem 26. April d. J., abends 8 Uhr, im Preußischen Hof in Detmold.

Bienenmarkt

wtb. **Dortmund**, 7. April. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 503 Großvieh, 394 Kälber, 5 Schafe 3000 Schweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—61, b) 55—58, c) 50—53, d) 45 bis 48; Bullen: a) 56—58, b) 53—55, c) 50—52; Kühe: a) 52—54, b) 47—51, c) 40—45, d) 28—39; Färsen: 56—57, b) 49—55, c) 45—48; Kälber: a) 65—66, b) 60—70, c) 50—59; Schweine: a) 66—65, b) 65—67, c) 65—67 b) 61—65, c) 58—60, f) 56—61. — Marktverlauf: Bei Großvieh gute Tiere mittel, sonst schlecht; bei Kälbern mittel; bei Schweinen schlecht.

Rinteln, 7. April. Schweinemarkt. Der heutige Viehmarkt war mit 865 Schweinen beschickt. Durchschnittspreise: Ferkel von 4—6 Wochen 25—38 RM., von 6—8 Wochen 38—48 RM., von 8—10 Wochen 45—48 RM., Stangenschweine Lotterie 90—100 Pfg. das Pfund. Der Handel war schleppend.

Pensionshäuser kaufen für Ihre Fremdenzimmer **Betten** nebst allen Zubehör wie: Polsterauflagen, Reformunterbett., Federbett., Steppdecken pp. auch Einzelmöbel: Schränke, Waschtische, Nachttkonsolen etc. nur im Detmolder Bettenhaus, W. Sundermann, Detmold, Paulinenstraße 32

Zum baldigen Eintritt suche ich einen intelligenten und gewissenhaften jungen Mann als **Lehrling** Markt-Drogerie Carl Köhler, Detmold

1. Brenner mit langjähriger Erfahr. im Brennen von Klinkern und porösen Hohlwaren gesucht. Berücksichtigt werden nur Bewerb., welche Ia Zeugnisse u. Referenz. über erfolgr. Tätigkeit nachweisen können. (4471 Dampfziegelei „Elsa" Adendorf bei Lüneburg

Vorarbeiter für bald gesucht. Goslarsche Dampfziegelei am Osterfeld, Goslar

Tüchtiger, jüngerer **Ziegeleischlosser** der beherrsch. Schweißer, Trockenpresse, Trockenkollergänge usw. gut kennt u. mit allen vorkommenden Reparatur- u. Schmiedearbeit. vertraut ist, für sof. nach Westfal. gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter Nr. 4355 an die Geschst. der Landesztg.

Leute (ein Tisch Wasserkricht) suchen Stellung, auch b. Ofen. Schriftl. Ang. unter Nr. 4454 an die Geschst. der Landesztg.

Junger, braver Gastwirtssohn als (4479 **Volontär** f. Restaurant u. Bäckerei ins Rheinland gesucht. Auskunft erteilt H. Waldecker Heiligen b. Lippe Bahnhofswirtschaft

Suche für meinen 19 Jahre alt. Sohn, Stell. als **Stellmacher** zur weiteren Ausbildg. H. Schorling Stellmachermeister Lastrup, Bez. Bremen

Wo'o len Sie **Schiff?** aufs Auskunft durch J. J. Dirks, Hamburg 22

Ja. Schuhmachergehilfe sind dauernde Beschäft. mit voll. Kost u. Logis bei Frau Hertie,

CIRCUS KAPITÄN ALFRED SCHNEIDER

Die größte Schaustellung der Gegenwart!

100 LÖWEN 100 — Spitzenleistung der Dressur

1000 Circuswunder | 60 Sensationen

Nur 3 Tage! ERÖFFNUNG Nur 3 Tage!

Detmold Kronenplatz 14. April 1930

Der Circus ist geheizt

CIRCUS UNTER WASSER — Das gewaltigste Riesenspezialmeisterstück der Welt

300 Tiere verschiedenster Art und Rasse | 200 Künstler von Rang und Klasse

---

Die Verlobung meiner Tochter Margarete mit Herrn Hans Priester zeige ich hierdurch an

Frau Kapitän Winne

Wesermünde-Lehe, Lessingstr. 6

Meine Verlobung mit Fräulein Margarete Winne zeige ich hierdurch an

Dipl.-Ingenieur Hans Priester, Baurat

Hamburg 24, Mühlendamm 54

April 1930

Todesanzeige

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Erich Herzfeld

cand. rer. pol.

In tiefem Schmerz:

J. Herzfeld und Frau

Detmold / Frankfurt a.M. April 1930

Statt Karten

Anläßlich unserer Goldenen Hochzeit sind uns von nah und fern so viele Glückwünsche zugegangen, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir möchten daher auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten, besonders dem Kriegerverein, dem Posaunenchor und der Schule zu Bentrup, hiermit unsern tiefempfundenen Dank aussprechen

Wilhelm Albert und Frau

Bentrup, den 7. April 1930

Todesanzeige

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Gröne

Veteran von 1870/71

im Alter von 82 Jahren

Dies zeigen an:

Fritz Gröne und Frau
Wilhelm Gröne und Frau
Lina Steinsiek, geb. Gröne
Aug. Steinsiek

Remmighausen, den 7. April 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3/4 Uhr, vom Trauerhause aus statt

---

Todesanzeige

Heute morgen 3 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Witwe

Wilhelmine Schrödermeier

geb. Tegt

im 81. Lebensjahre

Um stilles Beileid bitten:

Familie Wilhelm Herrler
nebst allen Anverwandten

Remmighausen, den 7. April 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. April, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 27, aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Todesanzeige

Sonntag morgen um 1/4 9 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Henriette Becker

geb. Ostmann

im 76. Lebensjahre

In tiefer Trauer:

Familie Ostmann
Familie Becker

Haustenbeck, den 6. April 1939

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die mir beim Hinscheiden meiner lieben Frau erwiesene Anteilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Detmold, 5. April 1930.

Artur Tammer.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und trostreichen Worte des Herrn Pastors Reichardt bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank

Familie Ernst Beckmann

Pivitsheide V.H., 7. April 1930

Steuerzahlung in der Stadt Detmold

Die Entschuldungssteuer für Monat März 1930 ist bis zum 15. d. M. an unsere Kämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.

Detmold, den 7. April 1930.

Der Stadtrat.

Garage für kleinen Personenkraftwagen in der Benekenstraße zu vermieten. Anfragen beim Stadtbauamt.

Detmold, den 4. April 1930.

Der Stadtrat.

Verdingung

Zum Neubau einer Scheune auf dem Gute Asperfeld, zum Umbau der Küche und Umbauung des Viehhauses auf der Domäne Biemsen sollen die Maurer-, Fliesenverlegungs-, Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner- und Malerarbeiten vergeben werden.

Angebote sind gegen Erhaltung der Unkosten bei der Regierung, Bauabteilung, in Detmold (Zimmer Nr. 35) erhältlich. Zeichnungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Die Öffnung der Angebote erfolgt am 16. April 1930, vormittags 9 Uhr, in Gegenwart der erschienenen Bewerber. (4508

Detmold, den 8. April 1930.

Bauliche Maßnahme (Bauabteilung).

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 9. d. M., vorm. 10 Uhr, soll im Kohlyott in Pivitsheide ein dortsin geschafftes

eichenes Büfett und Vitrine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. (4516

Detmold, 7. April 1930.

Dumeß, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung

Mittwoch, den 9. April 1930, von vormittags 9½ Uhr an, versteigere ich im Hotel-Restaurant Preußischer Hof, Detmold, Lange Straße 79 (gegenüber dem Lichtspielhause) (4492

1 Posten Windjacken, Loden- u. Leinenjoppen, Übergangs-, Loden- u. Gummimäntel, Motorradanzüge, Berufskleidung Hosen, Oberhemden u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Gustav Brüning, Auktionator u. Taxator.

Betr. Steuereinzahlungen

Zu Anbeginn des am 31. März abgelaufenen Rechnungsjahres wird an die Einzahlung aller noch rückständigen Steuern und sonstigen Abgaben erinnert.

Die Beträge müssen bis zum 15. d. M. bei unserer Stadtkasse eingezahlt sein.

Nach Ablauf vorstehend bezeichneten Termins treten zu den Beträgen nicht unerhebliche Gebühren, evtl. erfolgt Einziehung im Verwaltungszwangsverfahren. (4474

Lage, den 5. April 1930.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung

Am Donnerstag, dem 10. April 1930, vorm. 10 Uhr, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden: (4499

Eichen-Bretter und -Bohlen, trocken, in allen Stärken,
Buchen-Bretter und -Bohlen, trocken, in allen Stärken,
Fichten-, Kiefern-Bretter und -Bohlen, trocken, in allen Stärken,
ebenso Stellmacherholz, Kantholz, Schalung, Latten und Pfähle;
1 Mühle mit Sichtung, 1 Häckselmaschine und sonstige Geräte.

H. Tasse, Dalborn, Sägewerk.

Kinder-Nähr- u. Kranken-Zwieback

Fritz Burre, Detmold

Bei

Arterienverkalkung

Gicht, Rheuma, verschaffen Sie sich große Erleichterung durch täglichen Genuß von „Bremer-Schlüssel-Tee" (ges. gesch.). Die vielen regelmäßigen Verbraucher bezeugen Wohlgeschmack und Wirkung. — Nur echt Original-Packung zu RM. 0.95 und 1.80. Verlangen Sie Gratisprobe u. Druckschrift. Nur zu haben bei:

Freiligrath-Drogerie Ernst Peitri

Brunsstraße 10

Pflanzkartoffeln

Origin u. 1. Abk., Holl. Erstlinge, Goldniere, Tafelkönigin, Atlanta Juliniere, frühreste gelbfl. Odenwälder, mittelfrüh, Modrows, Lembkes, Ebstorfer Industrie, Preußen, die neue gelbfl., krebsfeste Erdgold, beste gelbfl. Speisekartoffeln, und an 2,80 M. dicke Futterkartoffeln. (4106

Gb. Boat, Arminstr. 59, Herford. 2907

Gasverbraucher Detmolds

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Nachdem der **Bergmann-Brenner** D. R. P. 401835 auch vom hiesigen Gaswerk geprüft worden ist, versäume niemand, sich diesen in jedem Haushalte unentbehrlichen Brenner, welcher ohne Kaufverpflichtung auf zweimonatige Probezeit eingebaut wird, sich von unsern Vertretern vorführen zu lassen.

Der Bergmann-Brenner darf in keinem Gaskocher fehlen, da ganz wesentliche Ersparnisse damit erzielt werden.

Ueber die Vorteile des Bergmann-Brenners wird Ihnen das Gaswerk jederzeit gerne Auskunft erteilen.

Gas ist billiger wie Kohle!

darum: Willst Du kochen, nimm Gas, willst Du aber billig kochen, dann benutze

Bergmanns Gassparbrenner

Schleef & Mallmann, Osnabrück Arndtstr. 40

Zweigstelle: Detmold, Lange Str. 67

Zur Einfriedigung empfehle ich gebrauchte gut erhaltene

Gas- und Siederohre, Feldbahnschienen

Winkeleisen, sowie alle Sorten Drahtgeflechte

Verlangen Sie billigstes Angebot

S. Obermeyer, Bad Salzuflen gegr. 1858 Telefon 58

S. Langenheim Wwe.

Langenbrahm-Anthrazit
Zentralheizungskoks
Anruf 2007 Kohlen



Warum Haarausfall?

Senden Sie sogleich ausgekämmtes Haar zwecks mikroskopischer Untersuchung. — Kurpackung 3.— bis 4.— Mk. je nach Befund.

Ihre Nerven brauchen Kraft!

„Epidestan" (Nr. 1—10) bei Neurasthenie, Kopfschmerzen, Schwindel und Fallsucht bestens bewährt Flasche 2.— Mk.

Bei Magen- u. Darmleiden

seit vielen Jahren mit bestem Erfolge „S. O. Complex Nr. 119" angewandt. Flasche 2.— Mk.

Dr. Schröder, Bielefeld

Koblenzer Str. 10

Wer weiß f. erwerbsl., ledig. Arbeiter, Mark 4—5000 Ersparnisse, z. dies. irgendwelche Verdienstmöglichkeit? Gefl. Offert. unt. Nr. 4515 an die Geschäft. der Landesheitung.

Umständeh. 1 Kleiderschrank, 2 Betten, 2 Nachttischchen, 1 Waschkommode, 1 Leinofen f. Tischler, billig abzugeb.

W. Brinkmann, Kohlenhandlung, Heiligenkirchen 39

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Hobelbank

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 4518 an die Geschäft. der Landesheitung.

Baum-Stangen
Bohnen-Stangen
Antennen-Stangen

usw. sowie sämtl. Einfriedigungs-Pfähle, gr. Posten auf Lager.

Ad. Wittmann Nachf. Holzhdlg. : Sägewerk Telefon 2246 Detmold, Thusneldastr.

Wer verleiht

Sonntags gegen entspr. Vergütung

4-Sitzer-Limousine

an Selbstfahrer? Schr. Offert. unter Nr. 4522 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Bauplatz

Zu kauf. gesucht. Größe 600—1000 qm. Nähe Detmold, Lemgo oder Lage. Schr. Ang. u. Nr. 4519 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Inserieren bringt Gewinn

CARMOL

Die Hausapotheke für Sie!



GEGEN RHEUMA HEXENSCHUSS KREUZ KOPF-ZAHNSCHMERZEN.

Freiligrath-Drogerie, Brechstr. 10
Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele Tel. 2519 Detmold Theaterplatz

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
Ein neues Ereignis!

Ein Filmwerk, das in den Jahren 1929/30 an den historischen Stätten aufgenommen wurde:

Verdun

Das Heldentum zweier Völker

Ein Film, der in seltener Objektivität den Kampf um Verdun zeigt.

Ein Film, der uns vollkommen realistisch, ohne tendenziöse Tendenz, die grauen Entsetzlichkeiten, die selbstlose Aufopferung der Frontkämpfer vor Augen führt.

6 Akte Regie: Leon Poirier

Im zweiten Teil:

Der deutsch-norwegische Gemeinschaftsfilm der Terra-United-Artists.

Schneeschuhbanditen

Ein heiterer, lebendiger Film aus dem Norden.

7 Akte Regie: Uwe Jens Krafft

In den Hauptrollen:

U. J. Krafft, Aud Egede Nissen, Paul Richter, John und Lauritz Johnsen, Olaf Engelbretsen, Gustav Fröhlich, Fridtjoff Nissen u. a.

Beginn der Vorstellungen 8 Uhr.

Modernes **Lichtspielhaus** Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Das große Doppelprogramm!

Fritz Kampers und **Gritta Ley**

in dem interessanten Großfilm

Wenn Du noch eine Heimat hast

Eine Episode aus dem Leben.

6 Akte Regie: Siegfr. Philippi

Weitere Hauptdarsteller: Leo Peukert, Andreas Mattoni, Dr. Willy Maaning, Hans Sternberg, Hermann Picha, Max Gnal, Melitta Kiefer, Carola Bendt u. a. m.

Im zweiten Teil:

Die Liebe führte sie durchs Leben

Ein sonnendes Drama von Liebe und Leid.

7 Akte Regie: J. Rovensky

In den Hauptrollen:

Suzanne Marwille, A. Kamenew, H. W. Goerger, F. Rocsita, W. Kemlitz.

Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen Lange Straße 62 Fernruf 394

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Das interessante Natur- und Kulturfilmwerk

Nuri, der Elefant

Ein Lola-Kreuzbera-Expedit.-Film.

Expeditionsleitung: Bob Stoll.
Regie: Henry Stuart.

Ein Dokument aus Indien, das wegen seines interessanten Inhalts sehenswert ist. Die Sitten und Bräuche der Inder in allen entscheidenden Momenten des Daseins werden hier durch eine Spielhandlung der beiden Hauptdarsteller Bulbule und Krishna vor Augen geführt.

Im zweiten Teil:

Jugend von morgen

Der Kampf der Tertia

nach dem Roman von W. Speyer.

7 Akte Regie: Max Mack

Die Hauptdarsteller: Gust Gust-Gottenauer, Alfe Stenzenna, Karl Hoffmann, Fritz Deliger, A. W. Kelle, H. R. Hamilton, Max Schreck, Fritz Richard, Fritz Greiner.

Schauplatz der Handlung: Ein Insel und die Küste des Wattenmeeres.

Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags: 8 Uhr abends

Soeben erschienen:

Italien

Landschaft, Kunst, Kultur

von Dr. K. W. Schmidt

mit 185 photogr. Aufnahmen 8 Tafeln u. Übersichtskarten

In Ganzleinen 3.85

Ausstattung wie „Das schöne Deutschland"

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Lange Straße 12

Extra-Angebot Solange Vorrätig

Für Mk. 39.—

eine moderne Bettstelle mit Stahlmatr.

Polierung in jeder Lack., auch f. Kolter. Wiederverkäufer ausgeschlossen. Kompl. Schlafzimmer ebenfalls sehr billig! (4496

Mitte, Detmold, Kissinger Straße 22

Wollen Sie Geld?

Ich bringe es Ihnen!

Ich benötige: Fourage, Heu, Stroh, Hafer, Sägemehl, Gaskoks, Betriebsstoffe u. Maschinenbriketts für Lokomobilen.

Ich suche: 200 möblierte Zimmer für Artisten und Büropersonal in Circusnähe, (Ohne Preisangabe zwecklos)

Ich kaufe: Schlachtpferde u. andere seuchenfreie Großtiere für die Raubtierfütterung.

Ich beschäftige: Spediteure mit Kraftwagen, Traktoren usw., Installateure für Wasser und Licht.

Offerten erbeten unter Chiffre 100 Löwen an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung

CIRCUS KAPITÄN ALFRED SCHNEIDER
Detmold, Kronenplatz, vom 14. bis 16. April 1930

Edel-Buschrosen

das Edelste, was darin existiert, v. dunkelst. Rot bis z. zartest. Gelb und Weiß, pflanzfert. Hochm., m. Namen, 10 Stck. 2.50 Mk., 20 Stck. 4 Mk. Verpackung und Porto extra. Nachnahmeversand. H. Huber XII Rosenschule, Steinkirth, Kreis Friedberg (Hess.), Mittelstraße 25. (4481

Geschäfts-Verlegung!

Ab 1. April befindet sich unser Geschäft nebst Lagerräumen

Mittelstraße 113—115

in der früheren Getreidehandlung von A. Katzenstein

Hermann Kracht Söhne

Eisenhandlung

Lemgo, Fernruf 137

Warnung

Denjenigen, d. das unwahre Gerüchte weiterverbreit., werde ich gerichtlich belangen.

Aug. Wendt, Berlebeck

---

2 gebrauchte

Küchenschränke

zu verkaufen. (4473

Lagesche Straße 14

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich äußerst preiswert:

einen fast neuen **Dicklenhobel** 60 cm breit.

5 PS Motor

1/2 PS Motor

Heißluft-Fournierofen 2×1 Meter (4400

Fournierapparate und 6 Stück **Fournierbänke**

Fritz Blendermann

Tischlermeister

Lemgo, Entrup. Weg 10

Brüttmeyers Diele

Heute abend

Einmalige Wiederhol. des erfolgreichen

Gildehof-Abend

mit Überraschungen u. Gratis-Verlosung.

Anfang 8 Uhr

Tischbestellung. erbeten.

Gut erhalt., modern.

Kinderwagen

sowie fast neuer, mittl.

Kastenwagen

bill. zu verk. Genfte, Lagesche Straße 185.

Landestheater

Mittwoch, 9. April 19.45—22 Uhr Lustspiel-Neuheit

Der Triumph der Tugend

von H. M. Retto

Ziegelsteine

wieder vorrätig.

Augustdorfer Dampfziegelei

H. Ebert jun.

Auskunft b. Ziegelmstr. Hoffmann. (4405

Fichten- od. Kottannen-Pflänzlinge

Habe dieses Frühjahr

starke, dreijähr. Sämlinge

abzugeben, per 1000 Stück 10 RM. (4500

Förster Gobbe, Bielen, Post Mosebeck.



Eigenheimbund Niedersachsen e. V., Hannover

ladet zur (751

Aufklärung und Entgegnung

(Dr. Holzapfel)

am Dienstag, 8. April, abends 8 Uhr, nach der neuen Berufsschule ein.

Ortsgruppe Schötmar-Salzuflen

Erstkl. Klavier

zu verkaufen. (748

Bad Salzuflen Hellrüsche 12

Makulatur

abzugeben.

Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau

Bad Salzuflen Markt 17

Die Schüler und Schülerinnen, die Wert darauf legen, ihre

Schulbücher

bis zum Schuljahrsanfang pünktlich zu erhalten, bitte ich, ihre

Bestellung schon jetzt

bei mir abzugeben.

Georg Schades Buchhdlg.

Bad Salzuflen

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:

Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17

Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Einziehende

Tageswirtschaft

Ausflugslok. od. Sommerfrische bevorz., von tücht. Fachleut. zu pachten gesucht. Brauereiberm. angenehm. Ang. unter Nr. 740 an die Geschäft. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Tagesspiegel

Immer wieder Deterding.

Sir Henry Deterding, der König des englischen Petroleums, ein Mann, der überall und nirgends seine Finger im Spiel hat, dessen Name immer wieder mit Bewunderung, Furcht und Haß genannt wird, ist in Paris eingetroffen und hat mit Tardieu eine längere Aussprache gehabt, über die aber selbst in politischen Kreisen noch keine genauen Angaben gemacht werden können. Will Herr Deterding auch in Frankreich den Versuch machen, gegen eine Riesenanleihe ein Brennstoffmonopol zu kaufen? Will er ein anderes großes Geschäft mit den Franzosen in die Wege leiten? Oder will er — ein auch politisch maßlos ehrgeiziger Mensch — aktiv Einfluß gewinnen auf die Politik der französischen Republik?

Möglich ist bei Sir Henry Deterding alles. Möglich ist sogar, daß Herr Deterding eigens zu dem Zweck sich nach Paris begeben hat, um mit Herrn Tardieu über einen Finanzskandal sich auszusprechen, der Weltformat haben soll! Genaues, wie gesagt, weiß man nicht. Es ist möglich, daß Tardieu und Deterding auch über den verschwundenen russischen General Kutiepoff gesprochen haben; es ist aber auch genau so gut möglich, daß sie über eine Beschleunigung des Bruchs mit der Sowjetunion verhandeln.

Sicher aber ist das eine: Herr Deterding hat sich von dem Tscherwonzenfälscher-Skandal bereits wieder erholt und fühlt sich bereits wieder so mächtig, daß er gewillt ist, wieder einmal große Politik zu machen. Und Herr Deterding ist durchaus der Mann dazu, mit allen Mitteln, die ihm nur irgend zur Verfügung stehen, sein großes Ziel zu erreichen: die Lostrennung der russischen Oelfelder von der Sowjetunion, deren Produktion dem englischen Benzinkönig nicht nur eine erhebliche Konkurrenz geworden ist, sondern die ihm auch dazu verhelfen soll, seine großen Gegner in den Vereinigten Staaten niederzuringen.

Sir Henry Deterding auf Reisen — Sir Henry Deterding in Verhandlungen mit Politikern — das hat noch nie etwas Gutes bedeutet! Und man darf gespannt sein darauf, was Sir Henry Deterding Herrn Tardieu hat suggerieren wollen.

Römische Koporic[illegible] . . .

Wer die immer mehr wachsende Spannung zwischen Frankreich und Italien in der letzten Zeit aufmerksam verfolgt hat, der hat gewußt, daß der Duce Mussolini bald schon eine neue und schwerwiegende Verstärkung der italienischen Wehrmacht durchsetzen würde. Diese Vermutung ist jetzt Tatsache geworden: unter dem Einfluß des Duce hat der große faschistische Rat Beschlüsse über die neue Zusammensetzung des Heeres gefaßt.

Dem königlichen Heer mit der üblichen militärischen Dienstpflicht wird ein faschistisches Freiwilligenheer mit einer ständigen Stärke von 300 000 Mann angegliedert werden, und außerdem werden sog. faschistische Kohorten, von denen es bisher nur zwei gab und die als besonders hochwertige Elitetruppen galten, gebildet. Jede der 30 Infanteriedivisionen in Italien wird ihr eigenes Kohortenbataillon haben. Die Angehörigen dieser Kohorten müssen sich auf eine zehnjährige Dienstzeit verpflichten lassen, so daß also ein Berufsheer von rund 30 000 Mann entsteht, das nicht nur königlich, sondern auch faschistisch ist und — — die eigentliche Kerntruppe der italienischen Armee sein wird.

Das offizielle Organ der italienischen Miliz schreibt, durch diese Reform werde erreicht, daß Italien künftig neben seiner in den Kasernen untergebrachten Wehrmacht ein auf zehn Jahre verpflichtetes und vorzüglich ausgebildetes Freiwilligenheer haben wird und sich so dem Zustand der „bewaffneten Nation" nähert. Auch die Offizierkorps der Freiwilligen-Armee werden so disziplinliert und durch Sonderkurse ausgebildet werden, daß sie dem Offizierkorps der aktiven Armee gleichwertig sein sollen. Ueber die Bildung besonderer Bataillone aus Universitätsstudenten schweben im Augenblick noch Verhandlungen.

Wenn nicht alles täuscht, so ist diese Neuordnung der italienischen Wehrmacht zu Lande der seit langem von dem Duce gewünschte Anfang zu einer Faschistifizierung der königlichen Armee, die zu einer allmählichen Ersetzung durch eine Rahmenarmee von freiwilligen Berufssoldaten führen kann.

*

Achtung! Deutsche U-Boote!

Der Panzerkreuzer A genügt nicht mehr, um die Rüstungen der gesamten außerdeutschen Welt zu begründen. Er bekommt jetzt einen kleinen Bruder, das deutsche U-Boot, das beispielsweise Japan sicherlich veranlassen wird, einige neue Einheiten auf Stapel zu legen. Vorläufig spukt es allerdings nur in Form von verschwommenen Gerüchten durch die Köpfe der englischen und amerikanischen Zeitungsleute, die als Berichterstatter bei der Londoner Flottenkonferenz an chronischem Stoffmangel leiden. Aber das ist ja immer der Anfang. Das U-Boot wird auch in die Beratungssäle eindringen und dort den Weltfrieden torpedieren. Es ist hinreißend gefährlich dazu. Als Erfinder wird der Professor Flamm von der Charlottenburger Technischen Hochschule genannt. Bei den Londoner Spürnasen scheint er als besonders vielseitiger Kopf zu gelten. Schon vor Wochen hieß es, er habe einen gewaltigen Unterseekreuzer mit todsicherer Panzerung erfunden, den er über ein im Haag befindliches Büro zum Vertrieb deutscher Kriegserfindungen an eine fremde Macht verkaufen wolle. Dieses Gerücht war recht bequem, denn jeder konnte den andern beschuldigen, das gefährliche Ding erstehen zu wollen. Aber das hat doch noch nicht genügt, denn Deutschland blieb ja aus dem Spiel, und Deutschland ist ja schließlich doch der Bedroher all der großen Kriegsflotten, die auf den Weltmeeren herumschwimmen. Da hat man jetzt also dem Professor gleich ein zweites U-Boot angehängt, zur Abwechslung mal ein ganz kleines, das so klein ist, daß es auch die deutsche Marine stillschweigend bauen und benützen kann, ohne daß es jemanden auffällt. So zu lesen in der „Chicago Tribune", die es sich aus London drahten läßt.

Sehnsucht nach Feudalität beseelt offenbar den amerikanischen Zeitungskönig Hearst, der soeben im Begriff ist, seine umfangreichen Sammlungen wertvoller mittelalterlicher Antiquitäten nach England schaffen zu lassen, um dort damit ein regelrechtes altes Normannenschloß, das ihm als Sommerresidenz dienen soll, auszustatten.

Kaiserin Judith von Abessinien †



Ras Tafari,
der nun die Alleinherrschaft antritt, bei seiner Krönung zum Mitregenten von Abessinien (1928).

Kaiserin Judith von Abessinien,
die Tochter Kaiser Menelits, ist in ihrer Hauptstadt Adis Abeba im Alter von 54 Jahren gestorben.

Ein merkwürdiges Frauenschicksal hat sich da erfüllt, ein Schicksal, wie es in den Fürstenhäusern des Mittelalters dann und wann sich gefügt haben kann, wie es unglaubhaft-romantische Schmöker zu vermelden wissen: das Leben und Sterben einer Kaiserin, der man verbot, zu regieren.

Zaoditou, man nennt sie auch Judith, aber man soll ihr den Namen lassen, der zu ihrem Land und zu ihrer Hautfarbe paßte, ist eine Tochter des großen Menelik, Abessiniens größtem Kaiser, der seinem Lande die Freiheit bewahrte gegen Engländer und Italiener und andere Kulturträger, die hierher kamen, um dem ältesten christlichen Staat der Welt die Segnungen ihrer weitaus jüngeren „Zivilisation" zu bringen. Sie durfte ihre Abstammung also in gerader Linie aus der Verbindung des Königs Salomo mit der Königin von Saba herleiten, war also allerältester Uradel. Eine Frau, weltfremd, von Traditionen gefesselt, von tiefster Religiosität befangen, sollte als Kaiserin die Unabhängigkeit des Landes bewahren? Die neuzeitlich orientierten Führer des Landes sahen düster in die Zukunft. Man schrieb 1916, als Menelik starb. England und Italien drängten zur Kriegserklärung an Deutschland. Dann wären wohl „Hilfstruppen" ins Land gekommen und niemals wieder zurückgezogen worden. Man mußte handeln. Ras Tafari, naher Verwandter des Kaiserhauses, Fürst eines Bundesstaates, riß die Gewalt an sich. Nahm als Regent die Zügel der Regierung in die Hand, schickte die Kaiserin ins Kloster, wo sie seither lebte, geliebt, geehrt, aber ohne jegliche Macht. Sie hatte niemals irgendeine Regierungsgewalt besessen, niemals gezeigt, daß sie unfähig sei, das Land zu führen. Aber man mußte sie ausschalten, weil sie — — eine Frau war. Sie regieren zu lassen — wäre ein gefährliches Experiment gewesen. Man mußte es vermeiden . . .

Im Jahre 1928 ließ sich Ras Tafari zum König ausrufen. Jetzt wird er wohl Kaiser werden. Die kluge Umsicht, mit der er sein Amt versieht, rechtfertigt vor der Geschichte das Unrecht, das er der Kaiserin antat.

Reitunfall des Sohnes des Reichspräsidenten



Oberstleutnant v. Hindenburg,
der Sohn und Adjutant des Reichspräsidenten, erlitt einen schweren Reitunfall, bei dem er einen Schlüsselbeinbruch und mehrere Rippenquetschungen davontrug.

Reichstagsabgeordneter Keinath

Nach der Mandatsniederlegung des bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Wunderlich ist Abgeordneter Otto Thiel, der auch auf der Liste des Wahlkreises Leipzig stand, als Mandatsnachfolger erklärt worden. Auf der Reichsliste der Deutschen Volkspartei ist damit ein Platz frei geworden, der durch Herrn Syndikus Otto Keinath, der schon von 1924—28 der Fraktion der D.V.P. im Reichstag angehörte, neu besetzt worden ist. Herr Keinath ist nach dem Tode Stresemanns das einzige Mitglied der volksparteilichen Reichstagsfraktion, das schon vor dem Kriege (1907—1918) der nationalliberalen Fraktion angehörte. Wenn die Behauptung aufgestellt wird, daß das Listenwahlrecht kaum eine Änderung in der Zusammensetzung der Fraktionen mit sich bringt, so zeigt dieses Beispiel deutlich genug, wie rasch der Wechsel unter den Volksvertretern innerhalb wenig mehr als eines Jahrzehnts vor sich zu gehen pflegt. Herr Keinath hat im früheren Reichstage seine besondere Tätigkeit den Fragen des Handels und des Steuerwesens zugewandt. Die Fraktion ist erfreut, diese schätzenswerte Kraft nicht länger entbehren zu müssen.

---

3 Kilometer vor dem Ziel notgelandet



Kapitän Pancey,
der von Neuyork mit zwei Begleitern zu einem Flug nach den Bermudas-Inseln gestartet war, mußte in der Dunkelheit 3 Klm. vom Ziel entfernt niedergehen. Er vermochte sich jedoch mit seinem Flugzeug die ganze Nacht über dem Wasser zu halten, ein neuer Beweis der Zuverlässigkeit von Wasserflugzeugen für Ozeanflüge.

Rätselauflösungen

Kreuzworträtsel

G	E	S	I	M	S	■	A	K	A	Z	I	E
A	■	S	T	A	M	M	B	A	U	M	■	X
L	P	■	Z	U	◆	A	◆	L	F	■	O	A
O	R	B	■	S	P	I	O	N	■	H	A	N
P	O	L	O	■	A	◆	K	■	S	O	L	E
P	M	◆	R	A	S	T	A	T	T	◆	M	N
■	E	I	N	◆	T	■	R	◆	A	R	A	■
C	N	◆	A	N	E	R	I	K	A	◆	T	F
H	A	S	T	■	T	◆	N	■	T	E	I	L
O	D	E	■	L	E	G	A	T	■	S	E	E
R	E	■	Z	A	◆	I	◆	R	A	■	N	G
A	■	S	A	K	U	N	T	A	L	A	■	E
L	E	H	R	E	R	■	K	N	E	B	E	L

*

Silbenrätsel

1 Delikatesse, 2 Interpunktion, 3 Essig, 4 Hagebutte, 5 Ozean, 6 Emu, 7 Cicerone, 8 Hieronymus, 9 Spiritus, 10 Torte, 11 Esaias, 12 Negri, 13 Urban, 14 Nimrod, 15 Dutzend, 16 Amati, 17 Narkose, 18 Herzog, 19 Apfelsine, 20 Lorelei, 21 Türkis, 22 Ewigkeit, 23 Nobili, 24 Dämmerung, 25 Symphonie, 26 Thymian.

Der Spruch lautet: Die höchsten und anhaltendsten Genüsse sind die geistigen.

*

Zahlrätsel

c	h	e	v	r	e	a	u	
s	c	h	e	f	f	e	l	
l	a	c	h	e	s	i	s	
g	e	s	c	h	e	n	k	
g	r	o	s	c	h	e	n	
g	a	m	a	s	c	h	e	

Auflösung der letzten Schachaufgabe

1. Dh3—f5!

Schach

8. Kongreß des Westfäl. Schachbundes in Bad Salzuflen.

Nur noch wenige Tage sind es bis zum Beginn der bedeutsamen Schachveranstaltung dieses Jahres im Westfälischen Schachbund. Eine Großkampfwoche im klassischen Schachleben, deren aufregende Begleitumstände sich im Kurhaus in Bad Salzuflen abspielen. Nicht weniger als 18 Bundesmeister und Meisteranwärter ringen um die Siegespalme „Westfalenmeister 1930". Unter diesen finden wir Dr. Alb. Kraemer, Bocc. Kurmüh, Herford, H. Poppmöller, G. Dreyer und G. Selb, Bielefeld, als Vertreter des Kreises Bielefeld-Bipve. Im Turnier der Kreismeister des Bundes (Hauptt. A. 8 Teilnehmer) kämpft R. Reuner, Detmold um die Meisterwürde. Das Hauptturnier B mit ca. 40 Teilnehmern, an dem nicht weniger als 12 Vertreter des Kreises, darunter 4 Vertreter Detmolds (Frhr. von Gröler, E. Deppe, Behlis und Kolscher) um die Teilnahmeberechtigung am Meisterturnier kämpfen, steht den beiden erstgenannten Turnieren an Bedeutung nichts nach. Dazu kommen nun noch alle Gast- und Nebenturniere, so daß rund 100 Schächer während der Bundestagung in edlem Wettstreit der Göttin Caissa huldigen dürfen. Eine bisher unerreichte Zahl.

Dank der gütigen Unterstützung seitens der Stadt- und Badeverwaltung und des Vereins der Fremdenheimbesitzer, die an dem Zustandekommen des Kongresses in Bad Salzuflen hervorragend Anteil haben, ist die Durchführung der Tagung in einer den Vorjahren gleichen Weise möglich. Für die Turniersieger stehen bereits einige Ehrenpreise zur Verfügung, doch wäre zu wünschen, daß deren Zahl durch einige Spenden der Detmolder Schachfreunde und -Mäzene noch erhöht würde. Hoffen wir's.

Das schachbegeisterte und schachliebende Publikum hat während der Osterwoche, vom 15.—22. April, beste Gelegenheit, an den Fehlern der „Großen" zu lernen.

Geschäftliches

Neuanschaffungen für den Haushalt machen im Laufe der Zeit eine recht beträchtliche Summe aus. Durch die sinnliche Einführung der Sunlicht-Vertretklame kann die Hausfrau einen ansehnlichen Teil dieser notwendigen Ausgaben ersparen, indem sie die Gutschein-Abschnitte von Sunlicht-Seife, Lux-Seifenflocken, Bim oder Suma sammelt. Die Sunlicht-Gesellschaft gibt ihr hierfür wertvolle Werbegaben, deren Kosten dem reellsmäßigen Reklame-Aufwand entnommen sind; Preis, Qualität und Gewicht der Sunlicht-Erzeugnisse bleiben genau wie bisher. Jede Hausfrau kann sich aus dem Werbegaben-Katalog die Gegenstände aussuchen, die sie zu erhalten wünscht; der Katalog ist kostenlos in jedem einschlägigen Geschäft oder durch die Sunlicht-Gesellschaft, A.-G. in Mannheim, zu erhalten.



Es gibt nur eine MAGGI-Würze

KENNZEICHEN: Der Name MAGGI · die gelb-roten Etiketten · die typische Form der Flaschen

Er. Exzellenz der Hochstapler

Roman von Werner E. Hintz.

Copyright: Greiner & Co., Berlin NW. 6.

(2. Fortsetzung)

In aller Ruhe hatte Fatin Havards Auto durch die andere Tür verlassen. War auf eine vorüberfahrende freie Taxe gesprungen und hatte deren Lenker mit der Miene eines eiligen Reisenden zugerufen: „Das doppelte Fahrgeld, wenn ich in zehn Minuten am Südbahnhof bin!"

Dann hatte er sich in das Innere geschwungen, hatte sich in die Polster des Wagens geworfen.

Ziemlich weit hinter sich sah er das Auto Havards, das ihm in ständig gleichbleibendem Abstand folgte.

Er hatte eben Glück. Der starke Verkehr auf der Straße verbot ein übermäßig schnelles Fahren.

Mit ungefähr einer Minute Vorsprung würde er vor Havard vor dem Bahnhof eintreffen — und diese Minute mußte ihm zum völligen Verschwinden genügen. —

In diesem Augenblick fuhr das Auto über eine Straßenkreuzung.

Fast unmittelbar hinter ihm wurde der Verkehr abgestoppt, um die Fahrzeuge aus der anderen Richtung passieren zu lassen.

Fatin lachte auf.

Mindestens wieder zwei Minuten verloren für den Detektiv durch diesen Aufenthalt! Es würde glücken! —

Dann überlegte er.

Wie sollte er sein Entkommen bewerkstelligen? Wohin fliehen?

Das beste war schon, wenn er ganz aus Paris verschwand! Der Boden war ihm zu heiß geworden, seitdem er wußte, daß ihm die Polizei auf den Fersen war. —

Fatin tastete mechanisch seine Taschen ab. Die Taschen des Mantels — dann die des Smokings.

Verflucht! Geld hatte er nicht mit. Nur die wenigen Franken, mit denen er seine Zeche in der Metropolitan-Bar hatte bezahlen wollen!

Ach was, er würde schon irgendwie durchkommen! —

Die Bremsen des Autos knirschten.

Der Wagen hielt vor dem Südbahnhof.

Fatin sprang hinaus und warf dem Chauffeur seine letzten Franken hin.

Dann eilte er in das weite Bahnhofsgebäude.

Aergerlich biß er sich auf die Lippen, als er sah, daß an fast allen Schaltern die Reisenden in langen Schlangen standen. Das schöne Wetter lockte zu Fahrten in den Süden. —

Das war fatal. Vielleicht ein Vorortzug — — Auch dort die Schalter belagert.

Und inzwischen würde Havard ankommen. —

Kurz entschlossen trat der Hochstapler zu einem Automaten und zog eine Bahnsteigkarte.

Als er, immer drei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe zum Perron emporstürmte, blickte er sich flüchtig um. Sah gerade noch, wie Havards Auto vorfuhr und der Detektiv in größter Eile auf den Bahnhofseingang zurafte.

Dann ging der Hochstapler durch die Sperre.

*

Havard war dem Verzweifeln nahe. Es ärgerte ihn maßlos, daß Fatin durch seine Nachlässigkeit entkommen war.

Und die letzte Chance, die des Wiederfindens auf dem belebten Bahnhof, war sehr gering.

Der Detektiv blickte sich suchend um. Von dem Hochstapler war keine Spur mehr zu entdecken. —

Zwei Auswege waren ihm geblieben.

Entweder er war durch einen anderen Ausgang ins Freie gelangt und dann wohl ein für allemal verschwunden — oder aber er war auf den Bahnsteig gegangen — und dann war noch Hoffnung vorhanden.

Im Geschwindschritt stürmte Havard durch die Sperre. Hielt dem erstaunten Beamten seine Legitimation hin.

Stand nun auf dem Perron.

Ein Zug war abfahrtbereit. „In die Wagen, bitte!"

Die gewöhnliche Formel des Bahnhofsvorstehers.

Die Zeiger der großen Normaluhr trieben zur Eile. — —

Havard zuckte zusammen.

Dort hinten am Gepäckfahrstuhl stand der Gesuchte. Sein grell-grauer Mantel verriet ihn auf den ersten Blick.

Schon stand der Polizist hinter ihm, legte ihm die Hand schwer auf die Schulter: „Doch noch erwischt, mein Lieber! Folgen Sie mir!"

Der andere fuhr herum. Der Detektiv starrte in ein völlig unbekanntes Gesicht.

In diesem Augenblick setzte sich mit schrillem Knirschen der Zug in Bewegung. Aus dem letzten Fenster des letzten Wagens winkte jemand Havard spöttisch zu.

„Leben Sie wohl, Inspektor!"

Der Detektiv erkannte Fatin. Eine blinde Wut ergriff ihn.

„Wie kommen Sie zu diesem Mantel?" brüllte er den Unbekannten an, während die roten Schlußlichter des Zuges und mit ihnen Fatin im Dunkel der Nacht verschwanden. — Der andere zuckte verständnislos die Achseln.

„Ihr Freund gab ihn mir — als Erkennungszeichen für Sie, falls Sie ihn verfehlen würden . . . und ich soll noch herzliche Grüße bestellen . . . und Sie möchten hier auf ihn warten . . ."

Langsam löste sich die Faust des Detektivs von dem Mantelkragen des Unbekannten

3. Kapitel.

Havard hatte verstanden. Es war nicht nötig, weiter zu fragen.

Sicher hatte Fatin jenen Mann gebeten, den Mantel als Erkennungszeichen für einen angeblichen Freund zu tragen. Er ballte die Faust in der Tasche. Die Partie war endgültig verloren.

Ohne ein Wort der Erklärung ließ der Detektiv den Verblüfften stehen und verließ eiligst den Bahnsteig.

Es mußte doch noch eine Möglichkeit geben!

Gleich darauf stand er atemlos im Büro des Bahnhofsvorstandes und verlangte den Dienstleiter zu sprechen. Dieser selber war nicht zugegen, nur ein Telegraphist saß an seinem Morseapparat und drückte in eintönigem Tacktack die Taste nieder.

Havard fühlte, wie eine Nervosität von ihm Besitz ergriff, wie er sie nur von gefährlichen Momenten her kannte.

Er wußte nur zu gut, daß mit jeder Minute der Verbrecher Kilometer zwischen sich und seinen Verfolger legte — und er war hier zur Untätigkeit verdammt.

Er blickte zur Uhr. Vor vier Minuten war der Zug aus der Halle gefahren, hatte vielleicht bald schon seine erste Station erreicht.

„Wann kommt denn eigentlich der Vorsteher?" fragte er ungeduldig den Telegraphisten. Ein Achselzucken war die Antwort.

Erregt biß der Detektiv auf seiner Unterlippe herum.

Seine Karrière konnte davon abhängen, daß er endlich den Hochstapler der Polizei übergab, wie er es schon seit Monaten versprochen hatte.

Und nun das alles . . . verteufelte Lage!

Eine Tür klappte.

Havard fuhr herum, vor ihm stand der Bahnhofsvorstand, der nachlässig grüßend die Hand an die Mütze legte.

„Ich bin Polizeiinspektor . . . hier meine Legitimation! Kann ich eine Lokomotive haben, die den Zug, der soeben die Halle verließ, vor seiner ersten Haltestelle einholt?"

Der Vorstehen schüttelte in offensichtlicher Verwunderung den Kopf, ohne auch nur einen Blick auf den Polizeiausweis zu werfen.

„Unmöglich, mein Herr! Dieser Zug war der Balkanexpreß . . . und der hat bekanntlich freie Fahrt durch ganz Frankreich, hält erst in Monterone an der Grenze. Ihn einholen . . . das geht auch nicht . . ."

Havard hatte Mühe, einen Freudenschrei zu unterdrücken.

Unter diesen Umständen war Fatin ja ein Gefangener, der frühestens in Monterone den Zug verlassen konnte — und bis dahin —

„Wann ist dann der Zug in Monterone?"

„Gegen sechs Uhr früh schon. Er kann nämlich überall mit der größten Geschwindigkeit durchfahren . . ."

Blitzschnell berechnete der Detektiv die verbleibende Zeit.

„Danke! Darf ich telefonieren?"

Mit einer Handbewegung deutete der Beamte auf den Fernsprecher, dessen Hörer Havard hastig emporriß.

„Die Auskunft, bitte!"

Leises Geknatter in den Drähten — summende Stimmen — dann meldete sich die verlangte Stelle.

„Die Telefonnummer des Zentralflughafens! . . . Danke!"

Er ließ sich mit der Direktion des Flughafens verbinden.

Forts. folgt.

„Der Zahn lacht" BIOX-ULTRA macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOXULTRA verhindert Zahnsteinansatz, Lockerwerden der Zähne, spritzt nicht und ist hochkonzentriert, daher sparsamer. **BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA** ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist. Viele Zahnärzte bezeichnen BIOX-ULTRA als bestes Zahnpflegemittel.

Lande-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Westdeutscher Spielverband
Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen.

Am kommenden Sonntag findet um 9 Uhr im Gasthof Schröder-Lage der diesjährige ordentliche Gautag statt, zu dem hiermit alle Vereine nochmals eingeladen werden. Folgende Vereine haben bis jetzt den Nachweis über die Zahlung der Kopfsteuer usw. noch nicht erbracht und sind deswegen auf dem Gautage nicht stimmberechtigt, falls die Zahlung bis dahin nicht nachgewiesen ist: Lemgo (3. Rate), Brake (3. Rate), Oerlinghausen (3. Rate), Heiden (3. Rate), D. B. C. (3. Rate), Horn (2. u. 3. Rate), Dieselbruch-Bahlhausen (2. und 3. Rate), Lieme (3. Rate), Helpup (3. Rate), Hohenhausen (3. Rate), Waddenhausen (3. Rate), Leopoldshöhe (1.—3. Rate u. 15 ℳ Strafe), Schuckenbaum (2. u. 3. Rate), Westorf (1.—3. Rate), Wendlinghausen (10 ℳ Strafe). Falls Vereine die Absicht haben, zu Urteilen des G.-B. eingehend Stellung zu nehmen, müssen sie dies vorher beim Gausobmann mitteilen, damit Akten zur Stelle sind.

*

Am Freitag, dem 11. d. M., findet abends um 6 Uhr bei Schröder in Lage eine G.-B.-Sitzung statt. Es werden folgende Sachen verhandelt: 6 Uhr Jugendspiel Oerlinghausen — Helpup; 6½ Uhr Salzuflen II — Schuckenbaum I (16. 3.), dazu der Herr von Salzuflen, der das Spiel geleitet hat; 7 Uhr Hörstmar I — Lüdenhausen I (Schiedsr. Niemeier, Entrup); 7 Uhr 45 Horn II — Hörste II (Spiel vom 22. 12.), dazu Schiedsr. Sender, Bloomberg; 8 Uhr 15 Horn II — Wahmbeck II (Einspruch gegen Spielberechtigung einiger Spieler); 8 Uhr 30 Brake I — Heidenoldendorf I (im Auftrage des V. A.), dazu Schiedsr. Bolte, Lemgo. Die Parteien und Schiedsrichter wollen pünktlich erscheinen. Ev. Zeugen können mitgebracht werden.

Fr. M.

*

Neue Termine für die 1. Gauklasse

18. 4. Wahmbeck — J.-Oröle, Schiri: Döring.
Lemgo 2 — Salzuflen, Schiri: Wittbecker.
4. 5. Wahmbeck — K.-Helpup, Schiri: Niemeier.
Hörstmar — Lemgo 2, Schiri: Kröger.
Bösingfeld — Lieme, Schiri: Webdenwille.
Salzuflen — Hohenhausen, Schiri: Rau.

*

Jugendtag 1930

Wie bereits in A. M. Nr. 11 und A. W. Nr. 13 vom WSV. veröffentlicht, ist als Termin des diesjährigen Jugendtages für den Verbandsgebiet des WSV. der 30. 6. festgelegt worden. Der Jugendtag soll in Horn von Gauinanspruchnahmen, gegebenenfalls durch mehrere Gaue gemeinsam, durchgeführt werden. Zu letzterer Veranstaltung entschossen sich die Gaujugendleiter von Herford-Minden, Bielefeld und Lippe und haben, vorbehaltlich der Zustimmung der bevorstehenden Gautage, Horta als Treffpunkt des Tages vorgesehen. Die Vorbereitungen übernimmt der GJW. Herford-Minden, dem folgendes Programm zur Ausarbeitung empfohlen wurde:

10 Uhr: Treffpunkt Bahnhof Horta und Marsch zum Denkmal. Dortselbst Ansprache des BJW. Westfalen. Hierauf Rückmarsch zur Dampferanlegestelle an der Weser und Dampferfahrt nach Minden. (80 Pf pro Kopf.)
12.30 Uhr: Mittagessen in Minden. Umkleiden.
6.30 Uhr: Wettlauf durch Minden: Kiel südl. Sportpl.
1.00 Uhr: 4×200-Meter-Stafettenlauf und 100-Meter-Vorlauf, Fußballspiel 9×25 Minuten, in dessen Pause 100-Meter-Endlauf und nach Schluß dieses Spieles 100-Meter-Endlauf. Handballspiel Minden-Bielefeld, 75-Meter-Vereinsmannschaftslauf (4 Läufer). Hierauf Siegerverkündigung und Dimpelverteilung durch „Kur Müssen" Herford.

Etwa noch gewünschte Änderungen oder Ergänzungen des Programms können die Vereine beim Gautag am 13. 4. in Lage vorbringen. Die silberweißen Wimpelspiele kommen wegen ihres zweifelhaften Wertes in diesem Jahre in Fortfall. Dafür stellt der TVdD. den Gauen Wimpel von besserer Qualität für alle Vereine, die sich mit einer Jugendabteilung an dieser Veranstaltung beteiligen, zur Verfügung.

Ich richte daher schon heute an alle Vereine die dringende Bitte, doch recht bald mit den Vorbereitungen für dieses Treffen zu beginnen, denn der Jugendtag kann nur dann seinen Zweck erfüllen und hat nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn er von dem Willen und der freudigen Mitarbeit aller Vereine getragen wird. Das Anbringen der Fahrtkosten dürfte durch sofortiges Einziehen von Reisekassen möglich sein. Auf dem im Mai in Lage stattfindenden Frauenleitertag wird das bis dahin endgültig ausgearbeitete Programm bekanntgegeben.

*

Neue Termine

Klasse IIa, Gruppe 1.

18. 4. Brake 2 — Lemgo 2.
27. 4. Lieme 2 — Salzuflen 2.
Helpup 2 — Lemgo 2.
Brake 2 — Hörste 2.
4. 5. Lieme 2 — Lage 2.
Lemgo 2 — Hörste 2.

Es fehlen Berichte: Salzuflen — Helpup, Hörste — Lage, Lemgo — Lieme, Helpup — Brake, Helpup — Lieme, Salzuflen — Brake, Schlangen 2 — Heiden 2, D.-Bahlhausen — Klüt, Detmold 2 — Heiden 2, Heiden 2 — D.-Bahlhausen, Klüt — Schlangen, Heidenoldendorf — Detmold 2, Klüt — Heiden 2, Detmold — D.-Bahlhausen, Schlangen — Heidenoldendorf, Heidenoldendorf — Heiden 2, D.-Bahlhausen — Jerxen, Heiden 3 — Heiden 2, Schlangen — D.-Bahlhausen.

Neue Termine für Gruppe 2.

18. 4. Jerxen 2 — Heidenoldendorf 2.
21. 4. Jerxen — Heiden 3.
27. 4. Jerxen — Schlangen.
Klüt — Heidenoldendorf.
Schlangen — Detmold.
21. 4. Heiden 2 — Detmold.
4. 5. Heiden 3 — Klüt.
Heidenoldendorf — D.-Bahlhausen.
Detmold — Jerxen.

Nowara, Gauinandreferent.

Kämpfe um den Verbandsmeister

Vorentscheidungen überall

Schalke 04 siegt leicht 5:2

Ueber 45 000 Zuschauer wohnten am Sonntag im Duisburger Stadion der Vorentscheidung um die westdeutsche Fußballmeisterschaft bei, die den Titelverteidiger Schalke 04 mit der Sp.-Vgg. Süli 07 zusammenführte. Bereits bis zur Pause hatte Schalke mit 2:0 das Heft in der Hand und sicherte sich mit 5:2 einen überlegenen Sieg. Damit steht Schalke ungeschlagen an der Spitze der Tabelle. Das zweite Meisterschaftstreffen konnte der VfL. Benrath mit einem 4:2-Sieg über den Homberger SV. nicht ganz verdient beenden. Die angriffsfreudigen Benrather hatten zur Pause bereits eine 3:2-Führung.

Sp.-Vgg. Fürth wieder geschlagen.

In der süddeutschen Meisterschaft konnte am Sonntag Bayern-München die Sp.-Vgg. Fürth mit 4:2 (1:1) schlagen und hat sich damit weiter die Anwartschaft auf den zweiten Platz gesichert. Bei dem Spiel waren 25 000 Zuschauer anwesend. Die Bayern gewannen das Spiel auf Grund ihrer besseren Stürmer verdient. München ging durch einen verwandelten Elfmeter in Führung; nach der Pause wird auf 3:0 erhöht. Dann kam Fürth in der 20. und 41. Minute durch Faust und Leineweber zu Toren und kurz vor Schluß stellte Schmidt 2 das Endergebnis auf 4:2. Der süddeutsche Meister Eintracht Frankfurt bot vor 7000 Zuschauern in Worms ein sehr gutes Spiel. Nur durch die gute Abwehrarbeit von Wormatia war den Frankfurtern kein höherer als ein 2:1 (1:1) Sieg möglich. Der 1. FC. Nürnberg hat sich in dem Endkampf in der Trostrunde Südost durch einen glücklichen 2:1 (2:1)-Sieg über 1860 München sich den 1. Platz gesichert. München 1860 war in diesem Spiel die bessere Mannschaft, hatte aber großes Schußpech.

Norddeutschland

Im einzigen Meisterschaftsspiel konnte in Kiel Holstein Kiel vor 6000 Zuschauern Arminia Hannover nur nach schwerem Kampf 6:4 (3:3) schlagen. In dem durchaus offenen Kampf hatten die Hannoveraner jederzeit die Möglichkeit, ein Unentschieden zu erzwingen.

Südostdeutschland

Am Schlußtag der Spiele um die südostdeutsche Meisterschaft fiel auch die Entscheidung darüber, wer neben dem Meister Beuthen 09 Südostdeutschland als zweiter Vertreter um die Meisterschaft des DFB. vertreten soll. Es gelang Sportfreunde Breslau, sich gegen Preußen Zaborze in einem sehr harten Spiel 2:1 (1:1) erfolgreich durchzusetzen und damit den zweiten Tabellenplatz mit nur einem Punkt Vorsprung zu erringen.

Mitteldeutschland

Die am Sonntag mit zwei Spielen ausgetragene Vorschlußrunde verlief ohne Ueberraschung. Der Titelverteidiger, Dresdener SC., konnte dank seiner gewaltigen Ueberlegenheit gegen die Sp.-Vgg. Erfurt einen glatten 5:2-Sieg herausholen, bereits zur Pause führten die Dresdener 4:0. Einen weitaus schwereren Stand hatte in Chemnitz der VfB. Leipzig gegen den Sturm Chemnitz, das vor etwa 15 000 Zuschauern durchgeführte Spiel wurde erst in der Verlängerung von dem Leipziger Altmeister mit 4:3 (1:1) gewonnen.

Baltenverband

In seinem letzten Spiel wurde am Sonntag der alte neue Baltenmeister VfB. Königsberg keineswegs unverdient in Stettin von der dortigen Titania mit 3:1 (3:0) geschlagen. Die Danziger Schupo unterlag gegen VfB. Stettin nicht ganz dem Spielverlauf entsprechend 2:5 (1:2). Um die zweite Vertreterstelle des Baltenverbandes werden sich nunmehr die beiden Stettiner Vereine ein Ausscheidungsspiel zu liefern haben.

Städtespiel Berlin-Prag 1:1

Slavia enttäuscht

Trotz der heftigen Vorwürfe, die man dem VBB. bei einem Abschluß seines Städtespiels mit Prag gemacht hatte, waren am Sonntag doch 20 000 Zuschauer im Poststadion Zeugen des Kampfes. Der dritte Städtekampf war eine sehr matte Angelegenheit und zeichnete sich lediglich durch große Härte aus. Die große Enttäuschung bildeten aber die Gäste, denn die Mannschaft der Slavia, die nur verstärkt durch den Spartaprager Perner die Interessen der tschechischen Hauptstadt in Berlin vertrat, machte einen überspielten Eindruck. Hinzu kam noch, daß die Prager Berufsspieler, die aus 8 Vereinen zusammengestellte Berliner Elf bei weitem unterschätzen und geglaubt hatten, schnell zu gewinnen. Die junge Berliner Vertretung schlug sich jedoch sehr tapfer. Das Unentschieden wird daher dem Spielverlauf, der allerdings recht arm an aufregenden Momenten war, den beiderseitigen Leistungen nach, durchaus gerecht. Die Halbzeit wird torlos beendet, nach dem Wechsel zeigen die Slavia-Spieler vorübergehend mehr Kampfgeist, der jedoch nach wenigen Minuten wieder abflaut. Bei einem forschen Angriff Berlins in der 23. Minute kann nach einer Vorlage von Links der Halbrechte Appel beherzt das Führungstor schießen. Den zweite Erfolg bleibt Berlin versagt, da ein Prachtschuß nur den Pfosten streift. Die folgenden ungestümen Angriffe Prags führen schließlich nach glänzender Abwehr Müllers in der 30. Minute durch Puz zum Erfolg und zum Ausgleich.

Länderkampf Holland — Italien 1:1

Im voll besetzten Amsterdamer Olympiastadion trugen am Sonntag Italien und Holland ihren vierten Länderfußballkampf aus. Wider Erwarten gelang es der holländischen Mannschaft, den Italienern, nachdem diese in Führung gegangen waren, den Ausgleich abzutrotzen und das Spiel mit 1:1 unentschieden zu beendigen.

Der Fußball-Länderkampf zwischen England und Schottland kam am Sonnabend im Wembley-Stadion zum 54. Male vor 90 000 Zuschauern zum Austrag. England siegte sicher mit 5:2 (4:0) und errang damit die Internationale Meisterschaft, die alljährlich zwischen England, Schottland, Irland und Wales ausgetragen wird.

Gute Musik Dresden hatte am Wochenende die Berliner Minerva zu Gast und schlug die Gäste vor 5000 Zuschauern sicher mit 3:1 (2:0).

Frühjahrswaldlauf in Lage

Vorzügliche Zeiten bei den Waldläufen - Interessante Spiele der beiden Auswahlmannschaften

Am vergangenen Sonntag fand der diesjährige Frühjahrswaldlauf des Lippisch. Rasensportverbandes in Lage statt, der sich wiederum, wie die früheren Veranstaltungen, großen Zuspruchs sowohl von Seiten der Rasensportler wie auch des Publikums erfreute. Für den Veranstalter kam es darauf an, vor aller Oeffentlichkeit Zeugnis abzulegen über den Stand der Arbeit, die bisher im Dienste der Leibesübungen geleistet wurde, der Oeffentlichkeit zu beweisen, daß diese Arbeit zielbewußt fortgesetzt wird und weiter, ihr den Wert der Leibesübungen überhaupt vor Augen zu führen. Für den Sportler aber sollte der Lauf Gelegenheit bieten, seine Kräfte mit Sportfreunden zu messen, zu prüfen, ob die Trainingsarbeit genügte, um Früchte zu zeitigen, oder ob in dieser oder jener Hinsicht Mängel vorhanden waren.

Stellt man das Ergebnis des Laufes den Zielen gegenüber, die sich der Veranstalter gesteckt hatte, dann muß man die Veranstaltung selbst als vollauf gelungen bezeichnen. Der Werbelauf durch die Straßen der Stadt, die Waldläufe und sodann die Fußballspiele der Auswahlmannschaften wurden in mustergültiger Ordnung durchgeführt und hinterließen durch die vorbildliche Art der Austragung einen nachhaltigen Eindruck. Man geht sicherlich nicht fehl in der Annahme, daß dem schönen Rasensport viele neue Freunde zugeführt wurden. Und darin dürfte der größte Lohn für den Veranstalter zu erblicken sein!

*

Die Veranstaltung selbst nahm mit dem

Werbelauf durch die Straßen der Stadt

ihren Anfang. Ein farbenfrohes Bild bot sich dem Zuschauer, als sich der mehrere hundert Sportler umfassende Zug in Bewegung setzte. In vorbildlicher Ordnung durchliefen die langen Reihen der Teilnehmer die Hauptstraßen und nahmen nach Beendigung des Laufs am Bahnübergang Lemgoer Straße

Aufstellung zum Waldlauf

Als erste stellte sich die B-Jugend dem Starter. Einige kurze Anweisungen und Verhaltungsmaßregeln, und dann kam das Kommando zum Ablauf. Nach kurzer Frist wurde darauf die erste Jugend auf die Reise geschickt. Ihr folgten als letzte Klasse die Senioren, die die schwierigste Strecke zurücklegen hatten. Währenddessen hatte die zuerst abgeschickte Jugendklasse das Ziel, den Jahnplatz, erreicht. Eine große Zuschauermenge nahm an den sich teilweise noch auf den letzten Metern abspielenden Endkämpfen lebhaften Anteil und feuerte die Kleinen zur Hergabe der letzten Kräfte an. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß die Jugendlichen am Ziel keinerlei Spur von Ueberanstrengung zeigten, sondern völlig frisch das Zielband passierten. In der ersten Jugendklasse, die sich nunmehr dem Ziel näherte, durchlief ebenfalls wie in der zweiten Klasse ein Lagenser als erster die Strecke.

Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als die Senioren weit hinten am Waldrand auftauchten und sich schnell dem Ziele näherten. Die Frage sollte bald geklärt werden. Mit 20 Meter Vorsprung kam als erster Grüne vom PSV. Detmold ein, gefolgt von seinem Vereinskameraden Ludwig, dem Rolfs und Wilmsmeier-Bad Salzuflen und Block-Schuckenbaum dicht auf den Fersen waren. Einen famosen Endspurt lieferte der sodann folgende Giebe-Lemgo, der den mehrmaligen Sieger in den Jugendklassen, Neylage, knapp hinter sich lassen konnte. In kurzen Abständen passierten auch die übrigen Läufer das Ziel. Damit war der Lauf beendet.

Sofort im Anschluß an den Lauf nahmen die

Werbespiele der Auswahlmannschaften

ihren Anfang. In beiden Spielen boten die aus fast allen Vereinen der Gauklassen zusammengesetzten Mannschaften vorzügliche Leistungen und straften die oft auftauchende Meinung, daß nur ein Punktspiel die Interessen der Zuschauer für sich beanspruchen könne, Lügen. Die äußerst geschickt zusammengestellten Spieler fanden sich sofort zu einer festen Einheit zusammen und führten Leistungen vor, die denen der höheren Mannschaften bisweilen in nichts nachstanden. Die Spiele bewiesen aber auch, daß in den unteren Klassen des Gaues Material steckt, das manche Ligamannschaft sehr wohl zu gebrauchen wüßte. Wir denken da vor allem an die Mittelstürmer der Gauklassen sowie einige Leute aus den Hintermannschaften. Alles in allem zwei Spiele, denen jeder Zuschauer bei einer Wiederholung gern zusehen wird.

Als erste stellten sich die Mannschaften der zweiten Gauklasse dem Unparteiischen, Niemeier-Lieme, der sehr gut leitete. Sofort nach Freigabe des Balles griff die in grün-weißer Kleidung spielende Elf der 2. und 3. Gruppe ungestüm an und erzielte auf einen bösen Fehlschlag der gegnerischen Verteidigung den ersten Treffer, dem bei weiterer Feldüberlegenheit in der ersten Halbzeit das zweite Tor folgte. Nach Seitenwechsel dauerte die Ueberlegenheit zunächst an. Dann aber fand sich die erste Gruppe, die durch Versagen des Mittelstürmers gehandikapt war, zu besseren Leistungen zusammen und holte ein Tor auf. Kurz vor Beendigung langte es sogar zum Ausgleich, der, nach den Leistungen zu urteilen, allerdings als sehr glücklich bezeichnet werden muß.

Das sodann folgende Spiel der ersten Gauklasse, das die Mannschaften der ersten und zweiten Gruppe im Kampf sah, wurde ungemein flott durchgeführt. Der von dem wendigen Mittelstürmer tadellos geführte Sturm der in schwarz spielenden Mannschaft der ersten Gruppe arbeitete eine Torgelegenheit nach der andern heraus und schloß seine Angriffshandlungen mit dem wuchtigen Torschuß ab, den man bei den Ligamannschaften nur allzu oft vermißt. Auch hier fiel durch einen Fehlschlag der gegnerischen Verteidigung das erste Tor, dem nach verteiltem Feldspiel, bei dem sich der „schwarze" Sturm aber immer als gefährlicher erwies, der zweite Treffer folgte. Im Anschluß an eine Ecke konnte die zweite Gruppe die Trefferspanne herabmindern und nach Ueberspielen der generischen Hintermannschaft den bejubelten Ausgleich erzielen. Schließlich machte sich jedoch die körperliche Ueberlegenheit der ersten Gruppe bemerkbar, die nach famosen Angriffen mit 4:2 das Endergebnis herstellte. — Rau-Lage leitete einwandfrei.

Nach Beendigung der Spiele nahm Leichtathletik-Obmann Stracke-Lemgo die Siegerehrung vor und schloß die Veranstaltung nach einer kernigen Schlußansprache mit einem freudig aufgenommenen Sport-Heil.

*

Siegerlisten.

A-Jugend.

1. Geller, SuS. Lage. 2. Menschina, BfL. Salzuflen, 3. Timpe, D.-Bahlhausen, 4. Brüggge, Sommerfell, 5. Meier, Pivitsheide, 6. Reste, BfL. Salzuflen, 7. Bente, BfB. Detmold, 8. Reese, Sommerfell, 9. Blöß, BfB. Detmold, 10. Fichtner, Pivitsheide.

B-Jugend.

1. Bonin, SuS. Lage, 2. Adam, BfL. Salzuflen, 3. Svormann, Horn, 4. Hilgenböhler, BfL. Salzuflen, 5. Kavelle, Horn, 6. Weber, Hörste, 7. Fricke, Brake, 8. Reuter, BfB. Oerlinghausen, 10. Reilima, BfB. Detmold.

Senioren.

1. Grüne, BfB. Detmold, 2. Ludwig, BfB. Detmold, 3. Rolfs, BfL. Salzuflen, 4. Block, Schuckenbaum, 5. Wilmsmeier, BfL. Salzuflen, 6. Giebe, BfB. Lemgo, 7. Hen, SuS. Lage, 8. Ellnia, Sommerfell, 9. Mosbaar, SuS. Lage, 10. Lenzler, D.-Bahlhausen.

Mannschaftskämpfe.

Senioren: 1. BfB. Lemgo, 41 Pkt., 2. „Fortuna" Schlangen, 51 Pkt.

A-Jugend: 1. LAV. Pivitsheide, 30 Pkt., 2. BfB. Oerlinghausen und „Fortuna" Schlangen, je 47 Pkt., 3. BfL. Salzuflen, 65 Pkt.

B-Jugend: 1. BfL. Salzuflen, 21 Pkt., 2. SC. Horn, 22 Pkt., 3. SuS. Lage, 38 Pkt.

Schüler: 10×½-Runden-Staffel: SuS. Lage (kampflos).

„Die Nacht" in der Rheinlandhalle

Goebel-Pijnenburg gewinnen die Achtstunden

Zum Abschluß der Wintersaison veranstaltete die Rheinlandhalle ein gut besetztes Achtstunden-Mannschaftsfahren unter dem Titel „Die Nacht", das in jeder Beziehung ein voller Erfolg war. Die etwa 6000 Zuschauer bekamen zahlreiche spannende Jagden zu sehen, die sich teilweise bis zu 20 Minuten hinzogen. Der erste Vorstoß erfolgte während der 10-Uhr-Wertung durch Goebel-Pijnenburg, die sich durch Rundengewinn allein an die Spitze setzten; später rückten Linari-Dinale zu den Führenden auf. Eine größere Jagd gegen 2 Uhr wurde durch einen Sturz von Pijnenburg-Dinale, Lehmann und Wissel unterbunden, dann gönnte sich das Feld bis zur letzten Spurtstunde Ruhe, in deren Verlauf es ziemlich lebhaft herging und die Mannschaft Rieger-Kroschel und Rausch-Hürtgen zunächst einen Rundengewinn zu verzeichnen hatten. Die letzte Viertelstunde brachte anhaltende Vorstöße. Hier dominierten besonders Goebel-Pijnenburg und Tietz-Kroll, die zum Schluß mit einer Runde vor dem übrigen Felde lagen. Durch ihre größere Punktzahl sicherte sich das deutsch-holländische Paar den ersten Platz. Die Enttäuschung des Rennens war Oszmella, der äußerst schwach fuhr und van Kerpen nie die richtige Unterstützung bot. Das Ergebnis: 1. Goebel-Pijnenburg 61 P. 308,550 Kilom., 2. Tietz-Kroll 37 P., eine Runde zur.: 3. Linari-Dinale 62 P., 4. Kilian-Rüsfeld 49 P., 5. Rausch-Hürtgen 26 P., 6. Rieger-Kroschel 20 P., zwei Runden zur.: 7. Piet van Kempen-Oszmella 68 P., 8. Lehmann-Wissel 44 P., drei Runden zur.: 9. Frankenstein-Schmitz 65 P.

Radrennen in Hannover

Trotz nicht günstigen Wetters hatte die Radrennbahn vor dem Pferdeturm, die am Sonntag ihre Pforten öffnete, einen guten Besuch aufzuweisen. Die Dauerrennen mit der besten deutschen Besetzung, die gegenwärtig möglich ist, wurden erstmalig nach Punktwertung entschieden und brachten zweimal Sawall und einmal Möller den Sieg. Nach diesen beiden ist in erster Linie der Nachwuchsfahrer Hilfe zu nennen und mit ihm war Wißbroecker der kampfbegeisterte Fahrer, der im 50-Kilometer-Rennen durch einen Kettenschaden auf den fünften Platz zurückfiel.

Berlin—Kottbus—Berlin eröffnete am Sonntag den Reigen der großen Straßenrennen des Jhus. Unter ungeheurer Anteilnahme des Publikums ging die 260 Klm. lange Fahrt vonstatten. Bei den Berufsfahrern siegte der Breslauer Siegel in 8:05:16 vor dem Süddeutschen Geyer, Manthey, Wreciorz, Thierbach und dem Sieger des Jahres 1928, Hebe. Neumann, Remold, Schorn und Sieronski. In der Gruppe der Amateure passierte der Berliner Walter Hoffmann als Erster das Ziel vor Meidorn (Dresden).

Walter Sawall ist jetzt vom französischen Radsportverband suspendiert worden, da sich beim Abschluß von Verträgen mit Direktor Desmarets von der Prinzenparkbahn in Paris Unstimmigkeiten ergeben haben.

Constante Girardengo ist durch seinen letzten Mißerfolg „Mailand—San Remo" keineswegs entmutigt und will nach dem Pariser Sechstagerennen auch die Tostkanische Rundfahrt mitfahren.

Deutschlands Vorbereitungen für die Davispokalspiele

Bei gutem Wetter und ausgezeichnetem Besuch begannen am Sonntagvormittag die letzten Übungsspiele für die Auswahl der deutschen Davispokalvertretung gegen England. Kuhlmann und Dr. Dessart eröffneten den Reigen. Der Berliner zeigte sich im ersten Satz überlegen mit 6:4, ließ dann aber stark ermüdet nach und gab die nächsten Sätze mit dem gleichen Ergebnis 4:6, 4:6 an Dr. Dessart ab. Der deutsche Berufsspielermeister Rauch „spielte" mit Frenz und gewann 6:2, 6:3. Am Nachmittag war die Blauweiß-Anlage ausverkauft. Ein sehr schönes Gefecht lieferten sich Dr. Landmann-Rauch. Es wurde ernst gespielt, jeder Ball hart umkämpft. Rauch blieb erwartungsgemäß 6:2, 6:2 überlegen. Dann folgten verschiedene Doppelkombinationen. Am besten gefielen hier Dr. Kleinschroth-Prenn, die sich sehr gut verstanden. Auch Dr. Kleinschroth-Dr. Dessart machten sich sehr gut, dagegen konnte Kuhlmann sich nicht mit seinem Partner zurechtfinden. Abschließend spielte Prenn noch einen Satz gegen Kuhlmann, den er leicht 6:3 gewann.

Die süddeutsche Handballmeisterschaft wurde am Sonntag in Nürnberg entschieden. SV. 98 Darmstadt fertigte die Spielvereinigung Fürth 10:4 (6:3) überlegen ab und wurde so süddeutscher Meister.

Die Waldlaufmeisterschaft des Reichsheeres wird in diesem Jahre zum ersten Male in Wünsdorf bei Berlin am 8. April durchgeführt. Die Wertung erfolgt im Einzel- und im Mannschaftslauf.

In den Deutschen Kampfspielen Ende Juni in Breslau hat jetzt auch der Österreichische Handwerker-Verband für Körperpflege beschlossen, an allen Wettbewerben teilzunehmen. Die Österreicher werden mit einer 140 bis 160 Personen starken Expedition erscheinen.

Der Leichtathletikkampf Budapest Berlin soll auf Vorschlag der Ungarn erst im Herbst in Berlin ausgetragen werden, da der urprünaliche Termin, 15. Juni, bzw. der Berliner Vorschlag, am 1. Juni, den Ungarn zu frühzeitig ist.

Das internationale Querfeldeinlaufen am Sonntag auf der Pferderennbahn in Stockel ging unter großer Anteilnahme des Publikums, auch das Königshaus war vertreten, vor sich. Der Engländer Evenson, der schon kürzlich den Lauf der Nationen in Leamington gewonnen hatte, feierte einen neuen großen Sieg, der Engländer auch im Mannschaftswettbewerb mit 20 Punkten aufsiel.

Für den Schmeling-Kampfabend am Dienstag in München mußte der deutsche Meister Pitsulla wegen Kampfunfähigkeit absagen. Für ihn wird der Dortmunder Bois gegen den Neger Nonno in den Ring steigen.

Vor-Großkampf in der Westfalenhalle

Rudi Wagener in der 6. Runde k.o.

Die Jubiläums-Veranstaltung der Dortmunder Westfalenhalle hatte nicht den Erfolg zu verzeichnen, der ihn in Anbetracht des hervorragenden Programms zukam. Die mit großer Erbitterung durchgeführten Kämpfe nahmen teilweise einen überraschenden Verlauf.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Begegnung Larry Gains (173 Pfd.) und Rudi Wagener (182,3 Pfd.). In Larry Gains lernte das Publikum einen wirklichen Boxer von Format kennen, der mit klarem Auge seinen Gegner systematisch zermürbte und dadurch den Kampf recht einseitig gestaltete. Wagener hatte nicht einen Augenblick eine Chance, gegen den Neger zu gewinnen. Wiederholt versuchte er mit seiner gefürchteten Rechten durchzukommen, aber abgesehen von einigen Mischern war sein Bemühen immer verlorene Liebesmüh.

Nach Abtasten in der 1. Runde setzte Gains von der 2. Runde an mit linken Stoppern ein, die Rudi sichtlich unangenehm waren. Als der Neger auch noch rechts wirksam nachschlug, war es ganz mit dem Duisburger vorbei. Wagener hatte nur in der 3. Runde einige lichte Momente, war aber im übrigen nur in die Verteidigung gedrängt. In der 5. Runde blutete Wagener stark aus der Nase. In der 6. Runde stellte sich der Erfolg der systematischen Zermürbungsarbeit Gains ein. Auf einen linken Kinnhaken hin ging Wagener bis 8 zu Boden. Als er sich wieder erhoben hatte, fiel er seinem Gegner in die Arme und gab auf. Völlig niedergeschlagen verließ der ehemalige deutsche Meister weinend den Ring, den er vielleicht nie wieder betreten wird, wenn er die Niederlage nicht überwindet.

Bei den Rahmenkämpfen errang Eder-Dortmund einen vielbejubelten K.o.-Sieg über den Bochumer Wieser. Das wildbewegte Treffen Zicho-Hamm gegen Cortorint-Belgien wurde unentschieden gewertet, trotzdem der Belgier bedeutend schlagstärker war.

Im Berliner Ständigen Boxring wurde wieder ein auskitatio autes Programm abgewickelt. Im Hauptkampf zwang der deutsche Ex-Federgewichtsmeister Paul Noack den Belgier Lefevre in der dritten Runde zur Aufgabe. Im Weltergewicht erhielt Otto Lauer (Saarbrücken) ein schmeichelhaftes Unentschieden gegen den Leipziger Pönisch. Punktsieger feierten Simon (Berlin) über seinen Landsmann Bloemsee und Paul Carlson (Berlin) über den debütierenden Ungarn Berde. Der Neulina Kosterwski schlug im Einleitungskampf Ernst Kren in der zweiten Runde k.o.

Bei den Boxkämpfen in Frankfurt a. Main am 11. April geben die beiden ausgezeichneten ungarischen Examateure Kocsis und Gelb ihre Profidebuts. Kocsis, der Olympiasieger 1928 im Fliegengewicht, versucht sich gegen den deutschen Meister Kohler.

Ein Städtekampf der Amateurboxer sind am Freitagabend in Hamburg zwischen den Staffeln von Kopenhagen und Hamburg vor sich. Beide Gegner trennten sich unentschieden 8:8.

Die Europameisterschaften im Schwimmen sollen nun doch noch in Wien zum Austrag kommen. Durch weitgehendes Entgegenkommen der teilnehmenden Verbände in der Finanzfrage erscheint das Risiko den Österreichern nicht mehr so groß, so daß die Abhaltung in Wien an dem angesetzten Termin im August mit großer Sicherheit zu erwarten ist. Die Entscheidung fällt noch in dieser Woche.

Tietz gewinnt den Straßenlauf der Turner.

Der erste große Landlauf der Turner, der 25-Klm.-Lauf des TSV. Friesen-Berlin, wurde auch diesmal von dem vorjährigen Sieger Tietz (Friesen) in 1:28:20,0 vor Riethen (TSV. Brandenburg) in 1:29:48,1 und Henk (Berneuchen) 1:34:6,0 gewonnen. In der Anfängerklasse belegte Bernebec-Sau II (Friesen) in 1:36:24,1 vor Karlepp (Brandenburg) den ersten Platz. — Die über 9,2 Klm. führende Staffel der Männer holte sich der Berliner TSV. in 94:21 Min. mit auf 150 Meter Vorsprung vor Akad. TV. und TVB.

Die Protestkundgebung des Turnverbandes Groß-Berlin gegen das Verbot des Kunstturnstädtekampfes Leipzig-Berlin-Hamburg am Karfreitag im Berliner Lehrervereinshaus endete mit einer Entschließung an den Minister des Innern, in der dieser gebeten wird, die Angelegenheit nochmals zu prüfen und doch noch zu genehmigen. Alle Redner stellten ausdrücklich fest, daß eine Kunstturn-Veranstaltung keine Lustbarkeit ist.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Amtliche Mitteilungen.

Spielplan für den 13. April

A-Klasse:

TV. 1860 II — TV. Kalldorf in Lemgo. Schiedsrichter: Massold-Lage. Der Sieger in diesem Spiel ist Gaumeister.

B-Klasse, aktiv:

Augustdorf — TV. Eichholz in Meinberg. Schiedsrichter: Brand-„Bahnfrei". TV. Lage — TV. Brake in Sport. Schiedsrichter: Wolf-Sport. TV. Hülentrup — TV. Blomberg I in Barntrup. Schiedsrichter: Bobenhausen-Lemgo. TV. Sport II — TV. Schieder. Schiedsrichter: Vaupel-Hohenhausen.

Jugendklasse:

TV. Lemgo — TV. Eichholz in Detmold. Schiedsrichter: Stod-1860.

Turner-Handball

T. V. 1860 Detmold II — T. V. Sport I 6:3 (5:1).

Im ersten Entscheidungsspiel um den Gaumeister der diesjährigen Spielzeit standen sich die Mannschaften am vergangenen Sonntag in Brake gegenüber. Trotz des schlechten Platzes führten beide Vereine ein äußerst interessantes und flottes Spiel vor. Der T. V. Sport, der bisher alle Spiele für sich entscheiden konnte, mußte hier seine erste Niederlage einstecken, obwohl er seinem Gegner in Punkto Manschaftsarbeit und Zuspiel in nichts nachstand, bisweilen sogar überlegen war. Die Ballbehandlung und der Spielgeist dieser Mannschaft bewiesen, welch' große Fortschritte der Turnerhandball innerhalb ländlicher Vereine gemacht hat. 1860 hat seinen allerdings verdienten Sieg der größeren Schußsicherheit im Sturm zu verdanken. — Der Spielverlauf: Sport eine durch einen verwandelten Strafwurf in Führung. 1860 glich bald durch unhaltbaren Wurf aus und stellte die Trefferspanne innerhalb 9 Minuten auf 4:1. Trotzdem war nicht die geringste Ueberlegenheit zu bemerken. Drei Minuten vor Halbzeit fiel nach gleichwertem Durchspiel das 5. Tor. Nach Seitenwechsel sah sich Sport keineswegs geschlagen und stellte die Trefferspanne bald durch vorzüglichen Halblinken auf 5:3. 1860 spielte zeitweise sehr zerfahren, konnte jedoch kurz vor Schluß den 6. und letzten Treffer erzielen.

*

TV. Lage 2 — TV. Reyen 3:4.

In dem Entscheidungsspiel, das in Sylbach ausgetragen wurde, zeigten beide Mannschaften völlig gleichwertige Leistungen. Reyen hatte zum Schluß ein etwas besseres Zuspiel im Sturm und stellte den Sieg sicher. — Hungahrtchen-Schotmar leitete sehr gut. Das Pflichtspiel Sylbach — Reyen 1 fiel aus.

*

TV. Holzhausen — TV. Langenholzhausen 2:2.

Das in Brake ausgetragene Entscheidungsspiel der beiden Mannschaften brachte ein unentschiedenes Ergebnis. Langenholzhausen war zunächst im Vorteil und erzielte bis zur Halbzeit ein Tor, dem nach Seitenwechsel ein weiteres hinzugefügt wurde. Dann erst fand sich Holzhausen zu einheitlichen Angriffshandlungen zusammen und holte bis zum Abpfiff den Ausgleich heraus. Es ist daher ein neues Entscheidungsspiel notwendig.

Kreiswaldlaufmeisterschaften in Herford

TV. Lemgo Mannschaftssieger

Bei großer Beteiligung wurden am vergangenen Sonnt